Rathaus Zeitung

www.trier.de

Wochenzeitung der Stadt Trier

115 IHRE BEHÖRDENNUMMER

Bilanz für 2014 und Ausblick auf den Amtswechsel: OB Jensen im RaZ-Interview **Seite 3**

Behebung der Raumnot: HGT kann voraussichtlich ab Sommer 2015 Räume an der früheren Robert-Schuman-Realschule nutzen **Seite 6**

Trierer Höhepunkte aus Rat und Verwaltung im Jahresrückblick 2014 **Seiten 7 bis 10**

19./20. Jahrgang, Nummer 52/1/2 **AMTSBLATT** **Dienstag, 23. Dezember 2014**

Frohes Fest!

„Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.“ Wie viele andere Kapitel des Neuen Testaments hält der Codex Egberti auch die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium in Bildern fest: In der oberen Hälfte die Geburtsszene mit Maria, Josef und dem Jesuskind, darunter die Verkündigung der Engel an die Hirten. Das vom Trierer Erzbischof Egbert Ende des 10. Jahrhunderts in Auftrag gegebene Perikopenbuch mit seinen prächtigen Buchmalereien zählt zu den bekanntesten und wertvollsten mittelalterlichen Handschriften der Welt und damit zu den herausragenden Exponaten der wieder eröffneten Schatzkammer der Stadtbibliothek. Ein Perikopenbuch enthält die in der Messe vorgelesenen Abschnitte der Evangelien in der Reihenfolge des Kirchenjahrs. Auffällig in den Miniaturen der Weihnachtsgeschichte ist die als Stadtmauer von Bethlehem gedeutete Wehranlage und die doch recht komfortabel erscheinende Krippe. Das Gebäude im unteren Bild wird mit dem alttestamentarischen Turm Ader in Verbindung gebracht, an dem Jakob seine Herden weidete.

Foto: Rolf Lorig

Mit zwei Blitzern gegen Raser

Ab 2016 wird Stadt Tempolimits selbst kontrollieren – Hoffnung auf weniger Unfälle und Kostenneutralität

Endgültig grünes Licht für städtische Geschwindigkeitskontrollen: Nachdem der Stadtrat schon im Oktober grundsätzlich dafür gestimmt hat, die Kontrolle der Tempolimits im Trierer Stadtgebiet – bislang Aufgabe der Polizei – selbst zu übernehmen, hat der Rat jetzt auch das von der Verwaltung erstellte Umsetzungskonzept mit überraschend großer Mehrheit gebilligt.

Mit 28 Ja-Stimmen (15 SPD, acht Grüne, drei Linke, eine Piraten, eine OB) gegen 19 Nein-Stimmen (11 CDU, vier FWG, zwei AfD, zwei FDP) und sieben Enthaltungen (CDU) wurde die Vorlage angenommen. Dass die Abstimmung so deutlich für die städtischen Blitzer ausfallen würde, war im Vorfeld nicht abzusehen. Vor zwei Monaten hatte der Grundsatzbeschluss im Rat nur eine denkbar knappe Mehrheit gefunden, weil ein CDU-Stadtratsmitglied gegen die Haltung der eigenen Fraktion pro Kommunale Geschwindigkeitsüberwachung (KGÜ) stimmte. Im folgenden Dezernatsausschuss wiederum fand die Verwaltungsvorlage, die regelt, wie der Beschluss umgesetzt werden soll, keine Mehrheit. Bei der entscheidenden Abstimmung im Stadtrat gab es jetzt ein eindeutiges Votum für die Kontrolle der Tempolimits in städtischer Regie.

Alle im Rat vertretenen Fraktionen und Gruppierungen stimmten genau wie im Oktober, nur die CDU wich deutlich von ihrem damaligen Votum ab. Thomas Albrecht erläuterte das veränderte Abstimmungsverhalten. Seine Fraktion sei nicht „umgefallen“, sondern weiter gegen die KGÜ. Doch ein einmal gefasster Beschluss des Rates dürfe nicht von häufig wechselnden Mehrheiten abhängen und ständig in Frage gestellt werden.

Eigene Organisationseinheit

Das verabschiedete Konzept sieht vor, für die KGÜ eine eigene Organisationseinheit beim Ordnungsamt zu bilden. Sechs Hilfspolizeibeamte werden ab Anfang 2016 im Trierer Stadtgebiet die Geschwindigkeitslimits überwachen. Für die Auswertung und Bearbeitung der erfassten Daten werden im Innendienst 4,5 Stellen veranschlagt. Abweichend vom Grundsatzbeschluss werden zwei mobile Messanlagen angeschafft. Mit dem Einsatz zweier verschiedener Systeme könnten alle Straßenräume vom verkehrsberuhigten Bereich bis hin zu mehrspurigen Hauptdurchgangsstraßen und Baustellenbereichen ohne Einschränkung überwacht werden. Nur mit dem Einsatz von zwei Blitzern ist es daher nach Überzeugung des Rathauses möglich, die Qualität bei der Geschwindigkeitsüberwachung zu liefern, die von Rat und Bürgerschaft gefordert wird.

Ablaufplanung

Noch in diesem Jahr wird die Stadt beim Land beantragen, die Kommunale Geschwindigkeitsüberwachung zu übernehmen. Die dann benötigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen eingestellt werden und die vorgeschriebenen theoretischen und praktischen Schulungen bei der Polizei durchlaufen. Vor Beginn des offiziellen Messbetriebs ist zunächst ein mehrwöchiger Probebetrieb vorgesehen, damit fehlerfreie und gerichtsfeste Daten gewonnen werden. Dabei kann die Stadt die Messstellen nicht eigenmächtig festlegen und etwa an besonders „gewinnträchtigen“ Stellen ihre Blitzer aufbauen. Sie sind an Unfallhäufungs- und anderen potenziellen Gefahrenstellen wie Kindergärten oder Schulen auszurichten und vorher mit der Polizei abzustimmen. Die städtischen Blitzer müssen dabei immer innerhalb der gelben Ortseingangs- und Ortsausgangsschilder stehen. Außerhalb gelegene Straßenabschnitte wie etwa die B 53 (Ortsumfahrung Biewer, Ehrang, Pfalzel) oder Autobahnen werden weiterhin von der Polizei überwacht.

Eine Übernahme der Geschwindigkeitskontrollen durch die Stadt wird dabei nicht – wie oft vermutet, den städtischen Haushalt sanieren. Das Konzept geht von Kostenneutralität aus. Im ersten Einsatzjahr werden 35.000 bis 40.000 Verstöße im fließenden Verkehr prognostiziert und Einnahmen von 750.000 Euro erwartet. Abzüglich der Personal- und Sachkosten verbleiben dem Stadtsäckel dann gerade einmal 40.000 Euro.

Weitere Stadtratsberichte auf den Seite 4, 5, 6 und 12

Bürgeramt am 2. Januar geschlossen

Nach Weihnachten gelten für einige städtische Dienststellen gesonderte Öffnungszeiten:

- Das Bürgeramt öffnet am 29. Dezember, 8 bis 13 Uhr, und am 30. Dezember, 7 bis 13 Uhr. Am Freitag, 2. Januar, bleibt es zu.
- Das Stadtplanungsamt ist bis einschließlich 2. Januar geschlossen.
- Die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff macht Pause bis 3. Januar.
- Das Einbürgerungsbüro ist nicht erreichbar bis einschließlich 8. Januar.
- Die Stadtbibliothek in der Weberbach ist bis 4. Januar geschlossen.
- Das Büro des Migrationsbeirats ist bis einschließlich 7. Januar zu.
- Das Straßenverkehrsamt ist bis 28. Dezember sowie am 2. Januar zu. Am 29./30. Dezember ist nur die Straßenverkehrsbehörde nicht erreichbar.
- Das Standesamt ist am 2. Januar zu. Am 29./30. Dezember ist die Urkundenabteilung geöffnet, zudem können Kirchenaustritte erklärt werden.

RaZ-Pause

Wegen der sitzungsfreien Zeit in den Weihnachtsferien erscheint die nächste Rathaus Zeitung am 13. Januar. Die Redaktion wünscht den Leserinnen und Lesern alles Gute für 2015!

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Frohe Weihnachten

CDU

Foto: CDU

Die CDU Trier wünscht Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr. Genießen Sie die besinnlichen Festtage im Kreis Ihrer Lieben.

CDU-Stadtratsfraktion

Expertenmeinung zum Einzelhandel wertschätzen

SPD FRAKTION im Trierer Stadtrat SPD

Die SPD-Fraktion begrüßt das von Dezernent Thomas Egger am Runden Tisch Einzelhandel vorgelegte Einzelhandelskonzept. Die eingebrachten Verbesserungsvorschläge, insbesondere der Wirtschaftsexperten des Einzelhandelsverbands und der Kammern, dürfen nicht in den Wind geschlagen, sondern müssen eingearbeitet werden.

Die Verbindlichkeit der im Konzept festgelegten Verkaufsflächen ist die Planungs- und Verhandlungsgrundlage der Verwaltung. Der jüngste Mehrheitsbeschluss des Steuerungsausschusses, der die Verwaltung trotz gegenteiligem Expertenrat und gegen den zuvor gefassten, ablehnenden Beschluss im Ortsbeirat Kürenz auffordert, die Ansiedlung eines Drogeriemarktes am Standort Robert-Schuman-Allee zu ermöglichen, ist aus Sicht der SPD-Fraktion ein falsches Signal. Es schränkt die Verbindlichkeit von Absprachen und Verträgen der Stadt mit Investoren und die Handlungssicherheit der Verwaltungsmitarbeiter ein.

Überdies muss sich die Nahversorgung in den Stadtteilen in ihrer Dimensionierung nach der lokal verfügbaren Kaufkraft der Bewohner richten. Angedachte zentralisierte Standorte mit stadtteilübergreifender Wirkung auf Käuferströme und Verkehr, hierzu gehören unter anderem Ideen zu einem Einzelhandelszentrum in Alt-Kürenz, sollten nicht automatisch Vorrang vor wohnortnaher Versorgung, beispielsweise in Mitte-Gartenfeld, haben.

Der Rat an die Verwaltung kann nur lauten, Planungen schon im Ansatz zu kommunizieren und Transparenz herzustellen, insbesondere wenn Öffentlichkeit und Politik sich bereits kontrovers mit den Themen auseinandersetzten.

Dr. Carl-Ludwig Centner, wirtschaftspolitischer Sprecher

Tatü, Tata, die Feuerwehr ist da?

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN im Stadtrat

Seit fast sechs Jahren beschäftigt sich eine Stabsstelle der Stadtverwaltung mit den Vorplanungen für die neuen Feuerwachen in Ehrang und in der Innenstadt. Grundlagen mussten ermittelt, Standorte untersucht werden. Es ist keine leichte Aufgabe, dabei alle Aspekte zu prüfen und abzuwägen.

Dominik Heinrich

Viel zu schnell haben sich die „Fachplaner“ der Verwaltung – die sich in die Thematik erst einarbeiten mussten – auf den Standort „Spitzmühle“ fokussiert. Dabei birgt dieses als archäologische Schutzzone ausgewiesene Gelände große Unwägbarkeiten. Die anderen Standorte (Polizeipräsidium, SWT an der Ostallee und Löwenbrückner Straße) wurden eher sporadisch untersucht – obwohl der Neubau der Feuerwache dort viel schneller realisiert werden könnte.

Ist es Ignoranz oder Arroganz, dass die Verwaltung es bisher nicht für nötig gefunden hat, den Architektur- und Städtebaubeirat einzubeziehen oder sich von erfahrenen Büros unterstützen zu lassen?

Schon beim Brand- und Katastropenschutzzentrum (BKSZ) in Ehrang sind die Planer der Verwaltung über das Ziel hinaus geschossen: (1) Sie haben mehr Planungsleistungen erbracht, als vom Stadtrat beauftragt, (2) übersehen, dass das Vergaberecht eingehalten werden muss und (3) sich beim Wettbewerb gewundert, dass es andere und bessere Entwurfslösungen gab als ihrer. Hierdurch ging viel Zeit verloren.

Aus Fehlern sollte man eigentlich lernen und die Zeit drängt! Wir müssen externe Fachleute zu Rate ziehen und die Standortfrage bald entscheiden. Bis dahin wünschen wir frohe Weihnachten und einen guten Rutsch!

Dominik Heinrich, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen

Weihnachtsgrüße

FWG Freie Wählergemeinschaft Trier e.V.

Das Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu und ist bald Vergangenheit.
Anlass, einen Augenblick zu verweilen, nachzudenken und zurückzublicken.
Vieles hat uns gefallen, einiges hatten wir uns anders vorgestellt,
Hoffnungen, Wünsche und Ziele haben wir aber fest im Blick.
Auch im nächsten Jahr werden wir von einschneidenden Maßnahmen betroffen werden,
einige davon treten schon jetzt sichtbar zu Tage. Wir werden uns wirklich auf das
Notwendigste und Machbare beschränken müssen.
Bei diesen Entscheidungen, die alle Lebensbereiche betreffen werden, müssen aber
die Solidarität, die Gerechtigkeit und die Glaubwürdigkeit und Ehrlichkeit der
Entscheidungsträger obenan stehen.
„Viele Probleme sind von Menschen gemacht,
darum können sie auch von Menschen gelöst werden.“
(John F. Kennedy)
Wir danken allen Bürgerinnen und Bürger für die Zusammenarbeit
und das Vertrauen im zu Ende gehenden Jahr.
Wir wünschen Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und
ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2015.

Stadtratsfraktion der Freien Wähler

Christiane Probst, Fraktionsvorsitzende

Besinnliche Weihnachten

DIE LINKE.

Liebe Leserinnen und Leser,

wir wünschen Ihnen ein frohes, besinnliches Fest und hoffen, dass Sie sich über die Feiertage nach einem anstrengenden Jahr gut erholen können. Mit diesem Text wollen wir Ihnen in der Adventszeit noch einen bissig-ironischen Text mit an die Seite geben.

Ihre Linksfraktion Trier

Sieben Aphorismen über Weihnachten
von Arno Abendschoen

1. Der Sinn des Festes: Weihnachten ist ein sich selbst genügender Wirtschaftsfaktor.

2. Das Gemeinsame von Weihnachten und Fußball: Beides sind Großereignisse mit Anspruch auf Totalität. Kein Entrinnen – nirgendwo.

3. Das Paradoxe an Weihnachten: Totale Gleichschaltung einer extrem individualistischen Gesellschaft.

4. Das Ökologische an Weihnachten: Der Lichterglanz überall. Er verdeutlicht, wie wichtig uns Stromsparen tatsächlich ist.

5. Weiße Weihnachten: Eine kollektive Zwangsvorstellung, die tief blicken lässt. In Wirklichkeit extrem selten, dafür als Idee mit allem aufgeladen, was Weihnachten gewöhnlich fehlt: Stille. Unschuld. Reinheit. Frieden.

6. Das Wunderbare an Weihnachten: Weihnachten scheint nicht totzukriegen.

7. Weihnachten und Wissenschaft: In der Zukunft werden Wissenschaftler aus anderen Kulturen kommen und unsere Feste und Bräuche studieren. Fürchten wir ihre Forschungsergebnisse – schon heute!

2015 Zukunft für Trier gestalten

FDP Die Liberalen

Das Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu. Die Kommunalwahl und die Oberbürgermeisterwahl haben uns im vergangenen Jahr eine neue politische Konstellation in der Stadt beschert. Mit mehr Fraktionen im Rat, einem neuen Oberbürgermeister und vor allem mit dem sich anbahnenden schwarz-grünen Bündnis ist wohl zum Leidwesen der Bürger für viel Konfliktstoff gesorgt. Bereits jetzt ist erkennbar, schaut man nur einmal auf die aktuellen Diskussionen zur Egbert-Grundschule oder zur dringend notwendigen neuen Hauptfeuerwache, dass statt einer sinnvollen und stringenten Stadtpolitik in Zukunft wohl vielmehr Einzelinteressen und Klientelpolitik im Vordergrund stehen werden.

Besonders schwerwiegend ist diese Entwicklung, angesichts der gegenwärtigen Probleme und Aufgaben, denen wir uns in unserer Stadt gegenüber sehen. Von der Aufstellung des Haushaltes für die nächsten zwei Jahre, über die Umsetzung wichtiger Projekte, wie dem Mobilitätskonzept oder der ungewissen Zukunft des städtischen Theaters bis hin zur Neubesetzung der Baudezernentenstelle, stehen wir vor vielen Herausforderungen, die langfristige Auswirkungen haben werden. Alle Fraktionen im Stadtrat sind hier gefordert, im Sinne der Stadt und nicht im Sinne der Interessen Einzelner zu handeln. Nur so können wir dafür sorgen, dass Trier auf lange Sicht der Spirale aus Stillstand, Flickwerk und Verschuldung entkommt.

Vielleicht bietet der Jahreswechsel dabei die ideale Möglichkeit, einmal in sich zu gehen und einmal darüber nachzudenken, was für die Menschen in unserer Stadt in den nächsten Jahren am wichtigsten ist. Wir werden dies tun, um auch 2015 weiter für eine Stadt mit Zukunft zu kämpfen.

Bis dahin wünschen wir Ihnen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2015!

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Gesegnetes Weihnachtsfest!

Alternative für Deutschland

Die AfD-Fraktion
wünscht allen Menschen in unserer Stadt
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute im neuen Jahr 2015.

Michael Frisch und
Christa Kruchten-Pulm

Foto: Petra Bork/pixelio.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050 od. 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060 od. 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

FWG-Fraktion
Tel. 0651/718-4070 od. 47396
E-Mail: fwg.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020 od. 99189985
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AFD-Fraktion
Tel. 0651/718- 4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: ratfdp@trier.de

Dem Ziel ein gutes Stück näher gekommen

Interview der Rathaus Zeitung (RaZ) mit Oberbürgermeister Klaus Jensen zum Jahresende

Die Amtszeit von Oberbürgermeister Klaus Jensen läuft am 31. März kommenden Jahres aus. Auf die oft gestellte Frage, was er nach der achtjährigen aufreibenden Tätigkeit am ersten Tag danach machen werde, antwortet er mit einem Augenzwinkern, die „Leute in den April schicken“. Im Jahresschlussinterview mit der Rathaus Zeitung äußert sich Jensen dann aber auch ohne Aprilscherz über seine Pläne nach dem 1. April und zieht eine Bilanz über die zurückliegenden zwölf Monate. In den verbleibenden drei Monaten möchte der 62-Jährige das ein oder andere Projekt noch abschließen oder zumindest noch voranbringen. Mit seinem geschätzten Nachfolger Wolfram Leibe bespricht er sich bereits regelmäßig über organisatorische, aber auch inhaltliche Dinge, damit, so Jensen, Triers zukünftiger OB seinen Dienst am 1. April nicht „aus dem Nichts antreten muss“.

RaZ: *Herr Jensen, auch wenn Sie nicht so gerne darüber sprechen, aber die RaZ-Leser interessiert es schon, was Sie für die Zeit nach dem ersten April planen?*

OB Jensen: Ich weiß, es wird viel darüber spekuliert. Ich werde auf keinen Fall nochmals eine bezahlte regelmäßige Tätigkeit aufnehmen und ich werde mich sicherlich wieder stärker meiner Stiftung zuwenden. Und ich möchte dann meine Frau häufiger sehen, als dies jetzt möglich ist.

Nun hat die Luxemburger Regierung verkündet, Sie zum Honorarkonsul unseres Nachbarlandes zu ernennen.

Ja, das ist richtig. Ich empfinde es als große Ehre, nach meinem Ausscheiden aus dem OB-Amt zum Ausbau der deutsch-luxemburgischen Beziehungen beitragen zu dürfen. Seit ich 1976 nach Trier gezogen bin, habe ich zahlreiche Berührungspunkte in meinen verschiedenen beruflichen Zusammenhängen und privat mit Luxemburg erleben dürfen und das Land und seine Menschen schätzen gelernt. Ich freue mich sehr auf die ehrenamtliche Funktion.

Was sind denn die drei wichtigsten Aufgaben, die Sie in der verbleibenden Zeit bis zum 31. März möglichst noch umsetzen oder auf den Weg bringen möchten?

Dazu gehören auf jeden Fall das Zukunftskonzept Trier 2025, die Engführung der Debatte um den Flächennutzungsplan und weitere Schritte für das Bündnis für bezahlbaren Wohnraum.

Auch das zurückliegende Jahr war wieder reich an Ereignissen. Was waren für Sie 2014 auf kommunaler Ebene die herausragenden Begebenheiten?

Der Grundlagenbescheid des Landes zum Projekt „Stadtumbau/Soziale Stadt“ hat mich riesig gefreut. Es ist ganz selten, für so viele Jahre zu langfristigen Entwicklungen eines Stadtteils eine Mittelzusage über 20 Millionen Euro zu bekommen. Der Besuch des Bundespräsidenten und die Wiedereröffnung der Schatzkammer unserer Stadtbibliothek waren wunderbare Termine, aber auch die bundesweit beachtete Rehabilitation der in Trier verbrannten Hexen war ein bewegender Moment.

Sie haben verschiedentlich beklagt, es gebe Bereiche, da werde viel geleistet, aber die Öffentlichkeit oder die Medien würden das nicht so richtig wahrnehmen oder einschätzen.

Das stimmt! Hierzu gehört beispielsweise die positive Entwicklung der Stadt mit erfreulichen strukturellen Daten in vielen Bereichen. Die Einwohnerzahl steigt und wir haben bei geringen Arbeitslosenzahlen eine noch nie zuvor erreichte Zahl an sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen. Der öffentliche Fokus aber wird bevorzugt auf Detailprobleme gelegt. Als Verwaltungschef sage ich auch eindeutig, dass die positive Arbeit der vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und auch des Rates nicht entsprechend gewürdigt wird, bei aller berechtigten Kritik, die es in Einzelfällen natürlich geben mag.

Dann spielen sich viele Prozesse, etwa bei der oft mühsamen und langwierigen Mittelbeschaffung für Projekte, die unsere Stadt weiter bringen werden, hinter den Kulissen ab. Dieser Einsatz ist für die Stadt aber erheblich effektiver als so manche tagespolitischen Aufgeregtheiten.

> *„Der öffentliche Fokus wird bevorzugt auf Detailprobleme gelegt.“*

Mit der Begegnung von Bundespräsident Joachim Gauck im Sommer und jüngst mit Papst Franziskus in Rom als Begleiter Ihrer Frau, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, konnten Sie zwei herausragende Persönlichkeiten im direkten Gespräch kennen lernen. Was bleibt Ihnen hiervon in Erinnerung?

Das hohe Maß an offener und ehrlicher Aufmerksamkeit und Interesse, das beide in ähnlicher Weise in einer völlig entspannten Atmosphäre ihrem Gegenüber entgegenbrachten, haben meine Frau und mich tief beeindruckt. Von Überheblichkeit zweier so herausragender Persönlichkeiten war da nichts zu spüren. Ihre Art und Weise, sich den Menschen zuzuwenden ist absolut authentisch und ist keine Masche.

Viel ist in den zurückliegenden Wochen und Monaten über die geringe Wahlbeteiligung bei den Kommunal- und OB-Wahlen geschrieben worden. Dabei war die Meinung vorherrschend, die Ursache hierfür liege bei der Politik und die müsse sich ändern.

Fotos: Rolf Lorig, funkbild

Natürlich muss sich die Politik der Kritik von außen stellen und sie muss sich selbstkritisch auch immer wieder selbst infrage stellen. Aber ich entlasse die Wahlberechtigten auch nicht aus ihrer Verantwortung. Die Verantwortung für die Entwicklung und Stabilität unserer Demokratie liegt in erster Linie bei den Bürgerinnen und Bürgern. Es gab noch nie so viel Transparenz und Bürgerbeteiligungsangebote wie heute. Und es gab sowohl bei den Kommunal-, als auch bei den OB-Wahlen inhaltliche und personelle Alternativen. Ich kann die geringe Wahlbeteiligung nicht akzeptieren. Und vielleicht hängt es auch, wie Umfragen ungeschminkt ergeben haben, einfach mit mangelndem Interesse zusammen. Dennoch müssen wir für die überhaupt nicht selbstverständlichen demokratischen Errungenschaften werben und uns für sie einsetzen. Und wir müssen versuchen, junge Menschen für die Politik zu interessieren.

> *„Ich kann die geringe Wahlbeteiligung nicht akzeptieren.“*

Die Haushaltslage hat nach vielen Jahren der zunehmenden Verschuldung und allgemeinen Hoffnungslosigkeit nun doch wieder eine günstigere Entwicklung genommen. Zeichnet sich am Horizont strukturell ein Silberstreif ab oder ist das alles nur der historischen Niedrigzinsphase zu verdanken?

Die Haushaltssituation bleibt nach wie vor sehr ernst, aber sie hat sich in jüngster Zeit positiv entwickelt. Dafür habe ich in den vergangenen Jahren einen großen Aufwand betrieben. Es hat sich gelohnt, die Neuverschuldung wird immer geringer. Die aktuell niedrigen Zinsen helfen uns, aber entscheidend sind unsere eigenen Konsolidierungsbemühungen und erhebliche Einnahmeverbesserungen, wie bei den Zuweisungen des Landes, der Schülerbeförderung und durch den Entschuldungsfonds. Jetzt warten wir noch auf die vom Bund zugesagten Zuschüsse zu den Wiedereingliederungshilfen. Unser bis vor Jahren noch utopisches Ziel, keine neuen Liquiditätskredite mehr aufzunehmen, ist ein gutes Stück näher gerückt.

Im sportlichen Bereich geht es jedes Jahr für die TBB und die „Miezen“ um den Klassenerhalt in der Bundesliga, die Eintracht hat sich in der Regionalliga „festgesetzt“. Wie beurteilt der Sportfan Klaus Jensen die Situation und die Perspektiven der Trierer Spitzenclubs?

Trier ist und bleibt eine Sportstadt. Das gilt für den Breiten-, aber auch für den Spitzensport. Die Rahmenbedingungen sind für unsere Spitzen- und Bundesligavereine in einer 100.000-Einwohnerstadt allerdings schwierig. Großsponsoren sind rar, die Vereine sind von der wohlwollenden Unterstützung mittlerer und kleiner Sponsoren abhängig. Es gehört schon viel Enthusiasmus und Engagement dazu, dennoch in diesem finanziell schwierigen Umfeld sportlich mithalten zu können. Aber der Sport hat in Trier eine große Tradition und er wird bestimmt auch eine Zukunft haben. Und das ist auch für die Nachwuchsförderung wichtig.

Zu den Top-Themen gehören der Intendantenwechsel am Theater und die Frage, was baulich mit dem Dreispartenhaus am Augustinerhof passieren soll, das dort vor genau 50 Jahren eröffnet wurde. Welchen Stellenwert hat für Sie das Trierer Theater?

Das Theater hat eine herausragende Funktion und Bedeutung in der Stadt und für die ganze Region. Es ist für mich unverzichtbar als Bestandteil der kulturellen Bildung für alle Altersgruppen. Und es zählt längst zu den harten Standortfaktoren, die für die Attraktivität und Anziehungskraft einer zukunftsorientierten Stadt von Bedeutung sind. Selbstverständlich müssen auch hier Programm und Inhalte immer wieder hinterfragt werden. Wir sollten aber alles daran setzen, die Menschen in der Stadt und der Region für diese wichtige kulturelle Institution zu begeistern und zu mobilisieren. Wenn wir das Haus langfristig sichern wollen, muss sich allerdings auch in der Finanzierung die große regionale Bedeutung widerspiegeln. Letztlich entscheiden die Menschen in der Region mit hoffentlich mehr Besuchen über die Zukunft des Theaters.

Was sagen Sie zu den aktuellen Diskussionen über mögliche Bündnisse zwischen den Ratsfraktionen? Ist das eine legitime politische Zweckgemeinschaft oder wäre es besser, wenn der Rat von Fall zu Fall ohne vorherige feste Vereinbarungen entscheidet?

Also, ich bin da hin- und hergerissen, denn natürlich ist es legitim, wenn sich Fraktionen zusammenschließen. Allerdings darf die Motivation für solche Bündnisse nicht fremdbestimmt sein. Aus meiner praktischen Erfahrung der zurückliegenden Jahre, einschließlich des gescheiterten Ampelbündnisses, muss ich sagen, dass wir bei wichtigen Fragen für unsere Stadt mit der Kooperation innerhalb des Rates über viele Fraktionen hinweg gut gefahren sind. Zu den großen Themen wurden in den allermeisten Fällen auch breite Mehrheiten gefunden und niemand brauchte sich ausgeschlossen zu fühlen. Sachfremde Entscheidungen, die nur dem Koalitionsfrieden geschuldet sind, schaden der Stadt und ihren Menschen.

> *„Ich möchte versuchen, in meinem neuen Lebensabschnitt reflektiert zu leben und dabei eine Balance zwischen einem dann sicherlich entschleunigten Leben und neuen sinnvollen Tätigkeiten zu finden.“*

Die meisten Menschen begehen den Jahreswechsel mit guten Vorsätzen. Was nehmen Sie sich für ein Jahr vor, das für Sie sozusagen den Eintritt ins Rentneralter mit sich bringt?

Das ist eine sehr schwierige Frage, über die ich mir in der Hektik des Alltagsgeschehens eigentlich noch gar keine richtigen Gedanken machen konnte. Ich möchte versuchen, in meinem bevorstehenden neuen Lebensabschnitt reflektiert zu leben und dabei eine Balance zwischen einem dann sicherlich entschleunigten Leben und neuen sinnvollen Tätigkeiten zu finden.

Sicher ist, dass ich Trier eng verbunden bleibe. Die Zeit als OB hat meine Zuneigung noch mehr vertieft.

Das Gespräch führte
Hans-Günther Lanfer

Kurz berichtet

Regelmäßige Pflaster-Kontrollen

Für Sanierungsarbeiten am Pflasterbelag in der Simeonstraße sind 2015 Haushaltsmittel von 200.000 Euro eingeplant. Darüber hinaus wird der Straßenzustand laufend kontrolliert, um akute Schäden sofort ausbessern zu können. Das erklärte Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani im Stadtrat auf Anfrage der AfD. Den Zustand des Pflasters in der Fußgängerzone bezeichnete die Beigeordnete als insgesamt verkehrssicher. Doch gerade bei den in der Simeonstraße verwendeten Natursteinen treten Risse und Vertiefungen in den Fugen relativ häufig auf, mitunter brechen auch ganze Steine heraus. Im Rahmen des Straßenkontrolldienstes werde die Fußgängerzone wöchentlich begangen und auf solche „Fehlstellen“ überprüft, so Kaes-Torchiani. „Schäden, die die Verkehrssicherheit beeinträchtigen, werden unverzüglich beseitigt“, betonte die Dezernentin. Häufig geschieht dies zunächst provisorisch mit Asphalt, später werden die Stellen mit Pflastersteinen wieder fachgerecht hergerichtet.

Die AfD-Fraktion bezog sich in ihrer Anfrage auf einen auch in der Lokalpresse aufgegriffenen Vorfall, bei dem sich eine Frau aufgrund einer „Stolperfalle“ im Pflaster Verletzungen zugezogen hatte. Baudezernentin Kaes-Torchiani erklärte dazu in der Stadtratssitzung, dass zu diesem Unfall keine Meldung im Rathaus eingegangen sei. Deshalb sei auch nicht bekannt, wo, wann und wie er sich tatsächlich ereignet habe. Eine Unfallmeldung sei jedoch Voraussetzung, damit die Haftung juristisch festgestellt und dann gegebenenfalls eine Entschädigungszahlung des Rathauses in Anspruch genommen werden kann.

„Demographischer Gipfel“ erst 2050

Stadtrat nimmt Pflegeplan zur Kenntnis: Derzeit leistungsfähige Struktur, aber große Herausforderungen

In Trier besteht dank leistungsfähiger Strukturen kein Pflegenotstand, es sind aber erhebliche Anstrengungen nötig, um den demographischen Wandel zu bewältigen. Da die Kommunen kaum Einfluss auf die von den Pflegekassen vorgegebene Versorgung hat, konzentriert sich der vom Stadtrat zustimmend zur Kenntnis genommene Strukurplan auf Neujustierungen bei Wohnprojekten, Hilfen für die Angehörigen sowie Angeboten in den Stadtteilen.

Prävention. *Gesundheit ist ein Handlungsfeld der Neujustierung im Pflegebereich. Dabei spielt Prävention eine wichtige Rolle. Ein Beispiel ist der Gymnastikkurs im Trierer Stift St. Irminen unter Leitung von Ulrike Berger (r.). Foto: PA*

Als ersten Schritt bewilligte der Stadtrat für 2015 und 2016 jeweils 20.000 Euro für eine Befragung der über 60-jährigen Bürger in den Stadtteilen für eine Datenbank. Zudem soll ein gesamtstädtisches Konzept entstehen. Der unter der Leitung des Sozialdezernats und des Trierer Fachbüros Kappenstein entstandene Strukturplan formuliert eine Reihe übergeordneter Ziele, darunter eine verbesserte Teilhabe der älteren Generation und Fortschritte bei der Inklusion, um eine Pflege „mitten in der Gesellschaft“ zu ermöglichen.

Der erste Teil bietet eine fundierte Analyse der aktuellen Situation. Dabei wird festgestellt, dass es in Trier besser aussieht als in vielen anderen Regionen Deutschlands: „Chancen ergeben sich aus der Tatsache, dass die Gesamtbevölkerung bis 2030 nicht ab- sondern zunehmen wird. Sie wird ab 2020 zwar altern, aber nicht dramatisch.“ Dabei sei zu berücksichtigen, dass der „demographische Gipfel“ mit dem höchsten Anteil älterer Menschen etwa erst 2050 erreicht wird. Dann sind zum Beispiel Angehörige des geburtenstärksten Nachkriegsjahrgangs 1964 86 Jahre alt und in vielen Fällen pflegebedürftig. Dafür müsse schon jetzt Vorsorge getroffen werden, so die Autoren der Analyse. Die Zahl der über 80-Jährigen in Trier, bei denen der Pflegedarf erfahrungsgemäß rapide anwächst, steigt nach aktuellen Prognosen von rund 5800 im vergangenen Jahr auf etwa 6400 im Jahr 2030. Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt bis 2035 nach verschiedenen Prognosen auf 2600 bis 3100 Personen, darunter immer mehr Demenzpatienten.

Heute werden rund 70 Prozent der Pflegebedürftigen zu Hause betreut. Dieser Anteil wird künftig sinken durch die geringere Kinderzahl und die höhere Mobilität bei Familienmitgliedern, die nicht mehr vor Ort für die Pflege zur Verfügung stehen. Daher sollen wohnortnahe Strukturen durch die Tagespflege gestärkt werden. Das ergänzende gesamtstädtische Konzept wird die Aktivitäten in den Stadtteilen in einen Gesamtzusammenhang stellen. Es bezieht sich auf Rahmenbedingungen der Pflege mit den Handlungsfeldern Bildung, Begegnung, Gesundheit und Wohnen. Weiterer Schwerpunkt ist die Kommunalisierung der Pflegestützpunkte.

Engpass bei Fachkräften

Als einen „entscheidenden Risikofaktor“ für die Stabilität des Systems benennen die Autoren einen „wahrscheinlichen Engpass an Pflegekräften“ trotz sehr guter Aus- und Weiterbildungsangebote in Trier. Das hänge vor allem damit zusammen, dass viele wegen der besseren Bezahlung nach Luxemburg wechseln. Zur Weiterentwicklung der Pflegestrukturen enthält der Plan weitere Ziele: Neben der Pflege zu Hause, im Heim und in Tageseinrichtungen müssten neue Ansätze, etwa durch gemeinschaftliche Wohnformen, unterstützt werden. Bürgermeisterin Angelika Birk weist in ihrem Vorwort für den Plan auf weitere Probleme hin, die bei der Planung zu berücksichtigen sind, darunter die Altersarmut. Die Durchschnittsrenten seien in Trier relativ niedrig. Zudem steige die Zahl älterer Empfänger von Leistungen der Grundsicherung.

Höhere Vergnügungssteuer bringt halbe Million Euro mehr

Seit etwa drei Jahren hat die Stadt Trier das Recht, die Höhe der so genannten Vergnügungssteuer für die Besteuerung von „Spielgeräten mit Gewinnmöglichkeit“ eigenständig festzulegen. Bisher lag der Steuersatz bei zwölf Prozent des Einspielergebnisses. Der Stadtrat hat jetzt die Erhöhung der Vergnügungssteuer auf 15 Prozent ab Januar 2015 beschlossen und die entsprechende Satzung dahingehend angepasst. Zurzeit zahlen 38 Spielgeräteaufsteller im Stadtgebiet für 617 Spielgeräte jährlich Vergnügungssteuer in Höhe von zwei Millionen Euro. Die Hebesatzerhöhung von drei Prozent bringt 500.000 Euro mehr in die Stadtkasse. Foto: PA

Fortsetzung in Mariahof

Der Stadtrat bewilligte rund 1,7 Millionen Euro für den weiteren Ausbau von Straßen und Wegen in Mariahof. Im anstehenden sechsten Bauabschnitt geht es um die Erneuerung der Greiffenklaustraße zwischen den Einmündungen Lasinskystraße und Am Mariahof mit beidseitigem Gehweg. Außerdem stehen in dem Quartier die verkehrsberuhigte Umgestaltung der Lasinskystraße, die Pflasterung von elf Fußwegen und die Neuordnung eines Parkplatzes auf der Agenda.

Aus dem Stadtrat

Knapp vier Stunden dauerte die letzte Stadtratssitzung des Jahres, die von Oberbürgermeister Klaus Jensen geleitet wurde. Der Chef von Rat und Verwaltung begrüßte zu Beginn Schüler, Lehrer und Eltern des Humboldt-Gymnasiums, die mit einer Demonstration auf die Raumnot des Gymnasiums aufmerksam machten.

Jensen informierte zudem über die für den vergangenen Freitag geplante Demonstration der NPD mit dem Motto „Fackelzug gegen Asylbetrug“ im Umfeld der Aufnahmeeinrichtung in Euren, wogegen sich bereits Widerstand mobilisiert hatte. Triers Oberbürgermeister wies auf das Schicksal der Flüchtlinge hin, die ihre Heimat und ihr Hab und Gut verloren hätten und hieß die Asylbewerber unter dem Beifall des ganzen Stadtrats herzlich in Trier willkommen. Im Einzelnen beschloss der Stadtrat:

■ **Beirat für Migration:** Der Stadtrat hat in einem gemeinsamen Wahlvorschlag folgende Personen als ordentliche Mitglieder in den Beirat für Migration und Integration berufen: Philipp Bett, Dr. Elisabeth Tressel, Martha Scheurer (alle CDU), Thiébaut Puel, Shaju Augustian (beide SPD) sowie Wolf Buchmann (Bündnis 90/Die Grünen).

■ **Windpark Reuth:** Der Stadtrat befürwortet die Beteiligung der Trierer Stadtwerke an der Betreibergesellschaft WIKW-REUTH zur Projektentwicklung und zum Betrieb des Windparks Reuth. Die neue Gesellschaft wird den Bau und späteren Betrieb des Windparks sicherstellen. Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Trier wird angewiesen, den entsprechenden Beschlüssen des Verwaltungsrates ebenfalls zuzustimmen.

■ **Pro-Riesling-Gesellschaft aufgelöst:** Der Stadtrat hat einstimmig der Auflösung der Pro-Riesling GmbH Trier zugestimmt. Die Gesellschaft war 1985 zur Imagepflege des Rieslings und als Beitrag zur Stärkung des Riesling-Anbaus im Weingebiet Mosel-Saar-Ruwer gegründet worden. Gleichzeitig wurde der Pro-Riesling-Verein zur Förderung der Rieslingkultur ins Leben gerufen. In der Vergangenheit diente die Gesellschaft als Mittlerin zwischen Weinbau, Handel, Gastronomie und Verbrauchern. Vor allem sollte mit den Medien Kontakt gepflegt werden. In jüngster Zeit hat sich allerdings auf Grund veränderter Rahmenbedingungen und des nicht unerheblichen Zeit- und Kostenaufwandes die Aufrechterhaltung der GmbH als nicht mehr erforderlich erwiesen. In der Gesellschafterversammlung am 11. September wurde einstimmig die Auflösung der Pro-Riesling GmbH beschlossen. Entsprechend ihres Anteils von 41,3 Prozent werden der Stadt rund 12.000 Euro aus dem Stammkapital zufließen. Der Betrag ist für die Verminderung des Haushaltsdefizits zu verwenden.

■ **Kosten für Straßenausbau:** Hierzu hat der Stadtrat einen Antrag der FWG in eine Arbeitsgruppe verwiesen, die sich damit zunächst befassen soll. In dem Antrag fordert die FWG die Verwaltung auf, bis Ende September 2015 eine Entscheidungsgrundlage zu erarbeiten, die die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen als „wiederkehrende Beiträge“ in möglichst vielen Ortsteilen vorsieht. Damit sollen die „sehr hohen einmaligen Anliegerkosten“ vermieden werden.

■ **Wohnungsbau in Trier-Nord:** Die Aachener Siedlungsgesellschaft plant auf einem demnächst brach liegenden Grundstück in der Paul-Schneider-Straße in Trier-Nord den Bau eines dreigeschossigen Mehrfamilienhauses mit maximal 27 Wohnungen und einer Tiefgarage. Das Vorhaben steht im Einklang mit dem Ziel des Rathauses, angesichts der weiterhin hohen Nachfrage zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Dabei soll die Schließung von Baulücken den Vorrang vor der Erschließung neuer Baugebiete haben. Der Stadtrat hat die Aufstellung und Offenlegung des zugehörigen Bebauungsplans „Paul-Schneider-Straße“ (BN 89) einstimmig beschlossen. Das Projekt fällt unter die im Februar vom Stadtrat beschlossene Regelung, wonach 25 Prozent der Wohneinheiten als Sozialwohnungen ausgewiesen werden müssen. Diese sollen allerdings nicht in dem Objekt in der Paul-Schneider-Straße, sondern in einem parallel laufenden Wohnbauprojekt am Trimmelter Hof geschaffen werden. Hierzu will die Stadt mit dem Investor einen städtebaulichen Vertrag abschließen.

Erster Schritt für eine große Ausstellung

2018 feiert Trier den 200. Geburtstag von Karl Marx

Große Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten voraus. Das gilt natürlich auch für den 200. Geburtstag des Sozialphilosophen und Gesellschaftstheoretikers Karl Marx, der am 5. Mai 1818 in der Trierer Brückengasse 664, der heutigen Brückenstraße 10, in einem barocken Bürgerhaus das Licht der Welt erblickte.

Der Rat fasste nunmehr mit großer Mehrheit bei Enthaltungen der AfD und FDP den Grundsatzbeschluss, sich als Marx-Geburtsstadt an einer Ausstellung über den „weltweit wirkmächtigen Deutschen“ zu beteiligen. An dem Großprojekt wirken das Land Rheinland-Pfalz, die Friedrich-Ebert-Stiftung und das Bistum mit.

Zwei Standorte

Aus Anlass des Jubiläums ist ein vielfältiges Programm mit wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen vorgesehen, um an das Werk des politisch einflussreichen Gelehrten zu erinnern. Im Mittelpunkt soll die gemeinsam von Stadt und Land ausgerichtete Ausstellung über das Leben und Wirken von Karl Marx stehen. Sie richtet sich an ein nationales und internationales Publikum und wird mit dem Landesmuseum und dem Stadtmuseum Simeonstift an zwei Standorten gezeigt.

Marx-Bier. *2004, im Trierer Jubiläumsjahr 2020, schaffte es Karl Marx im Wettbewerb um den „größten Trierer“ mühelos auf den ersten Platz. Eine Trierer Brauerei braute für die Aktion ein spezielles Jubiläumsbier.* *Foto: PA*

Eigene Gesellschaft geplant

Zur Vorbereitung und Durchführung gründen das Land und die Stadt die „Karl Marx 2018-Ausstellungsgesellschaft mbH“, wobei Mainz drei Viertel (rund 19.000 Euro) und die Stadt ein Viertel (gut 6000 Euro) des Stammkapitals übernehmen. Die Projektkosten der Ausstellungsgesellschaft betragen insgesamt 5,6 Millionen Euro. Es ist davon auszugehen, dass die erwarteten Einnahmen durch Eintrittsgelder, Führungen, Publikationen oder Spenden und Zuschüsse die Ausgaben wesentlich verringern werden. Ähnlich war es bei der Konstantin-Ausstellung 2007, als die Schlussbilanz einen Gewinn von rund 200.000 Euro auswies.

Beide Ausstellungsorte werden das Wirken und Handeln von Karl Marx im Kontext seiner Zeit präsentieren. Es geht um den Geburtsort Trier mit den ersten Prägungen des jungen Marx, die Studienorte Bonn und Berlin, Köln als erste Wirkungsstätte des jungen Journalisten und um die weiteren Stationen Paris, Brüssel und London im bewegten Leben des Sozialtheoretikers. Hingegen sollen weder die Inanspruchnahme von Karl Marx im 20. Jahrhundert durch Bewegungen und Herrschaftssysteme noch die ideologischen Schlachten des vergangenen Jahrhunderts wesentlicher Bestandteil der beiden Ausstellungen sein.

„Generation Marx“

Unter dem Titel „Generation Marx“ wird sich die Ausstellung im Stadtmuseum Simeonstift der Frage widmen, in welcher Weise die Geburtsstadt Trier Karl Marx prägte. Aufgezeigt werden ein Porträt der Stadt um 1820 mit den politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der sozialen Lage der Bevölkerung. Ein weiterer Themenkomplex widmet sich den Familien Marx und Westphalen und deren jeweiliger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Situation. Thematisiert wird zudem das wechselvolle Verhältnis der Stadt Trier zu ihrem „großen Sohn“. Dabei wird ein Bogen von 1818 bis zur Gegenwart geschlagen.

Oberbürgermeister Klaus Jensen ließ keine Zweifel daran aufkommen, dass die herausragende Persönlichkeit von Karl Marx im großen Jubiläumsjahr 2018 in Trier „ganz klar im Mittelpunkt“ stehe und das städtische Geschehen in vielfältiger Weise beleben werde.

Botschaft des Friedens

„Das Friedenslicht sendet uns eine wichtige Botschaft, gerade angesichts der vielen Kriegsflüchtlinge, die jetzt in unsere Stadt kommen“, freute sich OB Klaus Jensen über den Besuch der Pfadfindergruppen aus Heiligkreuz und Euren, die die in Bethlehem, der Geburtsstadt Jesu, entzündete Flamme ins Rathaus brachten. Jedes Jahr organisiert die österreichische Rundfunkanstalt ORF mit Pfadfindern aus 20 Ländern die Friedenslichtaktion. Über die Stationen Wien und Saarlouis gelangte das Licht nach Trier. Im Rathaus wird es bis Maria Lichtmess (2. Februar) brennen. *Foto: PA*

Letzter Linienbus an Heiligabend um 16.15

Für die Stadtwerkebusse gilt an Heiligabend zunächst der Samstagsfahrplan. Die letzte Abfahrt ab Hauptbahnhof ist um 16.15 Uhr. Danach wird der gesamte Bus- und Anrufsammeltaxiverkehr eingestellt. Das Stadtbuscenter bleibt Heiligabend geschlossen und ist Silvester von 9 bis 14 Uhr geöffnet. An den Weihnachtsfeiertagen sowie Neujahr gilt der Sonn- und Feiertagsfahrplan. Silvester fahren die Busse wie am Samstag. Die letzten Abfahrten des Sternverkehrs ab Hauptbahnhof sind um 0.45, 1.45 und 2.45 Uhr. Weitere Informationen zum neuen Fahrplan, im Internet: *www.swt.de.*

Für Robert-Schuman-Allee wird Konzept erarbeitet

Papier soll Anliegen der Petenten berücksichtigen

Der Steuerungsausschuss hat die Verwaltung beauftragt, bis Ende März 2015 ein Maßnahmenkonzept zu entwickeln, das die verkehrsrechtlichen Grundlagen und die Anliegen der Petenten, die für eine Verkehrsberuhigung in der Robert-Schuman-Allee eintreten, berücksichtigt. Das Gremium folgte damit dem Vorschlag von Reiner Marz (Grüne), der statt einer Ablehnung der Petition eine alternative Lösung forderte.

Zur Vorgeschichte: Im Oktober 2013 wandte sich die Anwohnerinitiative „Robert-Schuman-Allee/Petrisberg Entrée“ mit einer Petition zur Verkehrssituation in der Robert-Schuman-Allee an den Stadtrat. Die Forderungen: Tempo 30, Geschwindigkeitskontrollen, ein Zebrastreifen sowie Straßenverengungen. Ende März 2014 vertagte der Steuerungsausschuss eine Entscheidung. Die Verwaltung nutzte die Zeit, um die Petition inhaltlich nochmals zu prüfen, allerdings mit demselben Ergebnis, zu dem sie bereits Ende März kam: Sie lehnt die Petition ab.

Kein Zebrastreifen

In ihrer Stellungnahme verweist die Verwaltung auf den Charakter der Robert-Schuman-Allee als Haupterschließungs- und Sammelstraße, die der Erschließung des gesamten Petrisberg-Gebiets diene. Auch komme ihr eine „Verbindungsfunktion zwischen Petrisberg und Talstadt zu, vor allem für den Busverkehr“. Eine entsprechende Leistungsfähigkeit sei also notwendig. Die Festsetzung der Höchstgeschwindigkeit von Tempo 50 entspreche den Vorgaben der Straßenverkehrsordnung. Auch für verstärkten Geschwindigkeitskontrollen sieht die Verwaltung keine Notwendigkeit, da kein erhöhter Unfallschwerpunkt vorliege. Für die Einrichtung von Zebrastreifen gebe es rechtliche Vorgaben mit definierten Zahlen für das Fußgänger- und Fahrzeugaufkommen, die in der Allee nicht erreicht würden. Auch eine Querungshilfe komme nicht infrage, weil damit unzulässigerweise in den Bebauungsplan eingegriffen werde.

Nach Auffassung von Reiner Marz (Grüne) macht es sich die Verwaltung mit der Ablehnung der Petition „zu leicht“. Dies werde der Problematik in der Robert-Schuman-Allee nicht gerecht. Daher sein Vorschlag einer Alternativlösung. Der Kürenzer Ortsvorsteher Bernd Michels (CDU) stimmte Marz zu. Er bekräftigte die Zustimmung des Ortsbeirats zur Petition. Auch Susanne Kohrs von den Linken sprach sich für die Erarbeitung einer Alternativlösung bis März aus. Professor Hermann Kleber (FWG) verwies auf die Gefahren, wenn vor allem Kinder die Straße überqueren. Rainer Lehnart (SPD) warnte davor, insbesondere durch die Einführung von Tempo 30 einen Präzedenzfall zu schaffen.

Stimmen der Fraktionen

CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Ulrich Dempfle begrüßte, wie einige seiner Nachredner auch, das Karl-Marx-Vorhaben als eine Art Fortsetzung der erfolgreichen Konstantin-Ausstellung 2007. Die wissenschaftliche Begleitung werde sicherlich dazu beitragen, die „schillernde Persönlichkeit“ von Karl Marx zu beleuchten.

„Karl Marx bietet große Potenziale“, so **SPD-Kultursprecher Markus Nöhl.** Mit dem Projekt könne man die Alleinstellungsmerkmale Triers als „Kulturstadt ersten Ranges“ herausstellen und das positiv-kritische Verhältnis der Stadt zu dem großen Sozialphilosophen weiter aufbauen.

„Verstaubt“ kam **Richard Leuckefeld (Bündnis 90/Grüne)** die Vorlage vor, die „nett geschrieben, aber etwas langweilig“ sei und „keine Begeisterung“ auslöse. Der Grünen-Politiker wünschte sich für 2018 einen „Streit der Denkschulen“, Marx müsse „auf die Straße“.

Trier brauche solche Ausstellungen mit internationaler Ausstrahlung und einem dazu gehörigen Marketing, so Professor **Hermann Kleber (FWG)** und prophezeite, das Projekt werde gelingen, „da das Konzept erprobt ist“.

Sich über Karl Marx zu äußern, bedeute für ihn, „Eulen nach Athen“ zu tragen, räumte **Linken-Fraktionsvorsitzender Marc-Bernhard Gleißner** ein. Die Ausstellung eröffne „viel Stoff“ für die freie Kulturszene und „Möglichkeiten für Provokationen“.

Bei grundsätzlich positiver Einschätzung des Vorhabens machte **AfD-Fraktionsvorsitzender Michael Frisch** Bedenken gegenüber der Finanzierung geltend.

Trier müsse mit „seinem Pfund wuchern“ und offensiv an das Karl-Marx-Thema herangehen, empfahl **FDP-Sprecher Martin Neuffer**. Die Ausstellung könne etwas Großes werden, doch könne seine Fraktion ohne einen Business-Plan keinen Blanko-Scheck ausstellen. Diese Bemerkung veranlasste Wirtschafts- und Kulturdezernent Thomas Egger zu dem Hinweis, man solle den zweiten Schritt nicht vor dem ersten fordern. Jetzt gehe es um einen Grundsatzbeschluss, der Finanzplan folge selbstverständlich zur rechten Zeit.

Egbert-Antrag gescheitert

Der Stadtrat lehnte einen FDP-Ergänzungsantrag zur Schulentwicklung ab, die Egbert-Grundschule am Standort Gartenfeld aufzugeben und nach Kürenz zu verlegen. Der Vorschlag sah außerdem vor, dass einige Schüler aus dem Gartenfeld künftig die Grundschule Olewig besuchen. FDP-Sprecher Martin Neuffer verwies darauf, dass die Sanierung der wegen Gebäudeschäden geschlossenen Egbert-Schule oder ein Neubau mindestens 3,5 Millionen Euro kosten würde. Das sei angesichts der schwierigen Finanzlage nicht zu verantworten. Zudem stehe in Kürenz ein weitgehend intaktes Gebäude zur Verfügung, die Grundschule Olewig wäre künftig besser ausgelastet und die Kosten des Schülertransports würden reduziert. In der Abstimmung enthielt sich die AfD, alle anderen Fraktionen außer der FDP stimmten gegen den Vorschlag.

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1960)

1. Januar: *Auflösung der Bundesbahndirektion Trier.*

Vor 50 Jahren (1965)

7. Januar: *Konsulat von Brasilien in Trier eröffnet. Kaufmann Adolf Hägin zum Wahlkonsul ernannt. Gründung einer Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft.*

Vor 40 Jahren (1975)

1. Januar: *Teiluniversität Trier (mit Kaiserslautern) jetzt selbstständige Universität.*
9. Januar: *Bischof Dr. Bernhard Stein 17. Ehrenbürger von Trier.*
11. Januar: *Letzte Dampflokomotive verlässt Trier.*

Vor 35 Jahren (1980)

1. Januar: *Busse fahren nicht mehr durch die Fußgängerzone.*
Januar bis Dezember: *Debatten um Kernkraftwerk in Cattenom.*
Im Januar: *Bei Debatte zur Neubesetzung der OB-Stelle geht Trend zu Felix Zimmermann (CDU).*
Im Januar: *Ausbau der Windmühlenstraße beginnt.*

Vor 30 Jahren (1985)

3. Januar: *Mosel zugefroren. Einsatz eines Eisbrechers.*

Vor 25 Jahren (1990)

Januar bis Dezember: *Fortgang der Auseinandersetzungen um Viehmarkt-Umgestaltung.*
Januar bis November: *Kritik an der Verkehrsberuhigung in der Franz-Georg-Straße.*

Vor 20 Jahren (1994/95)

31. Dezember/1. Januar: *Stadt- und Kreissparkasse schließen sich zur Sparkasse Trier zusammen.*
Januar bis März: *Scandic Crown-Hotel am Verteilerkreis vorübergehend geschlossen.*
Januar bis September: *Auseinandersetzungen um „Moselaufstieg“.*
Januar bis Dezember: *Neugestaltung des Domfreihofs geht weiter. Auseinandersetzungen nehmen ab. Debatte über Zukunft des Palais Walderdorff.*

Vor 15 Jahren (1999/2000)

24. Dezember: *Unruhige Weihnachten: Volleinsatz für Feuerwehr und Katastrophenschutz. Stürme hinterlassen Zerstörungen.*
26. Dezember: *Berg macht sich selbstständig: Feldbrocken rollen in den „Trierer Augenscheiner“.*
31. Dezember/1. Januar: *Die Porta Nigra „brennt“: 15 000 scharen sich zum Jahrtausendwechsel um Triers Wahrzeichen, um pyrotechnisches Wunder zu sehen.*
1. Januar: *Bezirksregierung nennt sich jetzt Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD).*

Vor 10 Jahren (2004/2005)

Ende Dezember: *Wintereinbruch mit viel Schnee bleibt ohne Verkehrschaos.* *Aus: Stadttrierische Chronik*

Impressum auf Seite 11

Das in der Rathaus Zeitung meist auf Seite 6 abgedruckte Impressum steht in dieser Ausgabe ausnahmsweise auf Seite 11.

Wiederbelebung für altes Gebäude

HGT erhält kurzfristig Räume in der ehemaligen Robert-Schuman-Realschule

Der Raumnot am Humboldt-Gymnasium (HGT) kann jetzt relativ schnell Abhilfe geschaffen werden. Entgegen dem im März 2013 im Rahmen der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans vom Stadtrat gefassten Beschluss, das Robert-Schuman-Gebäude nicht weiter für schulische Zwecke zur Verfügung zu stellen, hat sich das Bürgergremium auf Vorschlag der Verwaltung nun doch für eine temporäre Nutzung des historischen Schulhauses in der Kaiserstraße ausgesprochen. Entsprechende Initiativen gingen auch vom Rat selbst aus.

Gründerzeit. *Das Ende des 19. Jahrhunderts errichtete Schulgebäude passt sich gut in die Bebauungs des Allenrings ein. Dort stehen auch einige Wohngebäude dieser Epoche, die heute teilweise als Büros genutzt werden.* *Foto: PA*

Mit dem einstimmig gefassten Beschluss soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt, im Gespräch ist der Schuljahresbeginn 2015/16, die Raumsituation für das HGT kurzfristig verbessert werden. Da sich das Gebäude aus Sandsteinquadermauerwerk in einem relativ guten Zustand befindet, wird für die jetzt beschlossene temporäre Herrichtung der benötigten Räume mit Kosten von rund 390.000 Euro gerechnet. Bei einer Komplettsanierung würden 3,9 Millionen Euro benötigt. Ein zeitintensiver neuer Anbau am Gebäude des Humboldt-Gymnasiums am Augustinerhof würde neun Millionen Euro kosten. Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Arbeiten in der ehemaligen Robert-Schuman-Realschule in Angriff zu nehmen.

Erleichterung über Lösung

Schuldezernentin Angelika Birk und OB Klaus Jensen zeigten sich gemeinsam mit dem Rat über die jetzt gefundene Lösung erleichtert, zumal das Gebäude in der Kaiserstraße in der Nähe des HGT liegt. Einige Fraktionssprecher brachten jedoch ihre Verwunderung zum Ausdruck, dass der bauliche Zustand des Hauses gegenüber den Vorjahren jetzt sehr viel günstiger eingeschätzt worden sei. Für das HGT, das nach Berechnungen der ADD im Haupthaus am Augustinerhof ein Flächendefizit von über 1000 Quadratmeter aufweist, werden im Robert-Schuman-Gebäude zunächst sieben Unterrichts- und zwei naturwissenschaftliche Räume hergerichtet. Teilweise noch von der Realschule vorhandenes Mobiliar kann genutzt werden. Zwei Klassen und die naturwissenschaftlichen Räume müssen aber neu ausgestattet werden. Außerdem müssen die Heizung und Elektroverteilungen erneuert und Brandschutzbestimmungen umgesetzt werden. Das Gebäude wird zudem auf Schadstoffe überprüft. Da das vierzügige HGT, als dreizügiges Gymnasium errichtet, aufgrund allgemein gestiegener Geburtenzahlen, herabgesetzter Klassenmesszahlen und der Attraktivität eines ganztägigen Angebots auch in Zukunft von einem zunehmenden Raumbedarf ausgeht, stellt sich die Frage, wie über die Umsetzung des jetzt gefundenen Auswegs hinaus eine dauerhafte Lösung gefunden werden kann.

Ergänzender SPD-Antrag

Ergänzend wurde die Verwaltung beauftragt, bis Juni 2015 ein Sanierungskonzept für das Gebäude vorzulegen. Dieser Vorschlag aus einem umfangreichen SPD-Antrag zur Schulentwicklung wurde gegen die Stimmen von CDU und Grünen angenommen. Dagegen scheiterte die SPD mit ihrem Vorstoß, auch die Mitnutzung durch die Barbara-Grundschule prüfen zu lassen, am Widerstand von CDU, Grünen und Linken.

Wegen des SPD- Antrags und der Verwaltungsvorlage musste über einen zuerst eingereichten AfD-Antrag, das Robert-Schuman-Gebäude wieder für eine schulische Nutzung zur Verfügung zu stellen, nicht mehr abgestimmt werden.

Der letzte Teil des SPD-Antrags bezog sich auf die Berufsbildenden Schulen. Die Mehrheit schloss sich dem Vorschlag an, pro Jahr mindestens zwei Sitzungen der zuständigen Ausschüsse von Stadt und Kreis Trier-Saarburg anzuberaumen, um abgestimmte Beschlüsse zur Weiterentwicklung dieser Schulen zu ermöglichen. Dabei geht es vor allem um Raumengpässe und den Brandschutz.

Im Detail

Der denkmalgeschützte, insgesamt homogene, schlossbauähnliche Baukörper der ehemaligen Robert-Schuman-Realschule in der Kaiserstraße ist ein wichtiges Zeugnis der Trierer Schulgeschichte und von besonderer kultur- und sozialhistorischer Bedeutung. Das vielfach aufgegliederte Gebäude wurde nach einem Entwurf des Stadtbaumeisters Adam Joseph Mayer 1889 bis 1891 errichtet. Das Sandsteinquadermauerwerk und die Kreuzstockfenster prägen die dreigeschossige Fassade des späthistoristischen Schulbaus. Aufgrund steigender Schülerzahlen wurde der Bau bereits 1899 bis 1901 aufgestockt und um ein rückwärtiges Treppenhaus erweitert. Weitere Umbauten folgten, so 1950, 1964 und 1978. Der dreiflügelige Grundriss besteht aus einem traufständigen Mitteltrakt in der Art eines „Corps-de-logis“, womit das hervorgehobene mittlere Hauptgebäude eines Schlosses für Wohn- und Repräsentationszwecke gemeint ist. Hinzu kommen zwei langgestreckte Seitenflügel. Der ursprünglich ausgedehnte Vorgarten, mit schmiedeeiserner Umzäunung zwischen den markanten Pfeilern, ist beziehungsweise war ein wichtiger Bestandteil des repräsentativen Schulbaus, der in seiner äußeren Form ein wichtiges Dokument der baulichen Entwicklung von Schulgebäuden am Ende des 19. Jahrhunderts darstellt.

Rat setzt Zeichen für Flüchtlingsarbeit in Trier

Gremium erleichtert über Fortbestand des „Multi“

Mit großer Mehrheit hat sich der Rat in einer Resolution für die Erhaltung des multikulturellen Zentrums ausgesprochen. Das „Multi“ sei ein „unverzichtbarer Teil der Flüchtlingsarbeit in Trier. Ein Wegbrechen würde vielen Menschen die Ankunft in Deutschland erschweren und die Integration der Flüchtlinge verzögern, heißt es in der Resolution. Die Integrations-, Sprach- und Alphabetisierungskurse ermöglichten es den Flüchtlingen in Deutschland Fuß zu fassen. Gäbe es diese Angebote nicht, seien sie auf sich selbst gestellt und stünden vor „unüberwindbaren Hürden“ bei ihrer Integration, sind die Fraktionen überzeugt. Viele Flüchtlinge, die ihre ersten Worte Deutsch im „Multi“ gelernt hätten, seien heute gut integriert. Neben den Sprachkursen gebe es auch konkrete Einzelfallhilfen, die die etwa 40 Ehrenämtlerinnen und Ehrenämtler anbieten würden.

Solidarität. *Der Stadtrat würdigt die Arbeit des Multikulturellen Zentrums, das sich für Migranten und Flüchtlinge einsetzt.* *Screenshot: PA*

Während sich die AfD der Stimme enthielt, votierte die FDP aus grundsätzlichen Erwägungen dagegen. Ausschlaggebend für die Resolution waren Meldungen, wonach das Zentrum aus finanziellen Gründen kurz vor der Schließung stehe. Wenige Stunden vor der Stadtratssitzung wurde dann bekannt, dass die Nikolaus-Koch-Stiftung die Finanzierung für die nächsten drei Jahre sichern werde. Die Fraktionen hielten dennoch an ihrer Resolution fest, um damit die Bedeutung des „Multi“ zu unterstreichen.

Stimmen der Fraktionen

Reiner Marz (Grüne) betonte: „Es wäre ein fatales Zeichen gewesen, hätte das Multikulturelle Zentrum schließen müssen.“ Umso mehr sei der Nikolaus-Koch-Stiftung für ihren Beitrag zu danken, mit dem das Zentrum erhalten werde. Jedoch dürfe man sich nun nicht zurücklehnen, die Arbeit des „Multi“ müsse auch künftig unterstützt werden. Dr. Maria Duran-Kremer (SPD) hob die Arbeit des Zentrums hervor, die sich bis heute bewährt habe. Professor Hermann Kleber (FWG) warnte davor, es wieder soweit kommen zu lassen, dass die Existenz der Einrichtung in einigen Jahren wieder „auf Messers Schneide“ stehe. Michael Frisch (AfD) sprach von einer „unbestreitbar guten Arbeit“, die das multikulturelle Zentrum grundsätzlich leiste, machte darüber hinaus aber auch übergeordnete Bedenken geltend. Marc-Bernhard Gleißner (Linke) begrüßte das „eindeutige Zeichen“, das vom Stadtrat mit der Resolution gesetzt und mit dem die Arbeit des „Multi“ geschätzt werde. Martin Neuffer von der FDP-Fraktion hingegen kritisierte die Resolution als „Feel-Good“-Aktion und bekräftigte einmal mehr, dass die Liberalen der Verabschiedung von Resolutionen im Stadtrat wie in diesem Fall ablehnend gegenüberstehen.

JANUAR

Trauer in Fort Worth
Bob Bolen, früherer Bürgermeister von Triers texanischer Partnerstadt Fort Worth, stirbt im Alter von 87 Jahren. Er gehörte mit dem damaligen Trierer Oberbürgermeister Felix Zimmermann zu den Gründungsvätern der 1988 geschlossenen Städtefreundschaft. OB Jensen würdigt ihn als „wunderbaren Menschen und großen Freund der Stadt Trier.“ *(6. Januar)*

Mehr Schutz für Prostituierte
Um Missständen bei der Prostitution vorzubeugen und die Sicherheit zu verbessern, fordert Ordnungsdezernent Thomas Egger, dass für Bordelle ein Gewerbe anzumelden ist und der Betreiber ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen muss. Er will erreichen, dass das Trierer Angebot auf dem Status quo eingefroren oder eingedämmt wird. (*8. Januar)*

Alexander und Marie vorn
Nach dem Verlust des Spitzenplatzes im vergangenen Jahr kehrt Alexander im Trierer Ranking 2013 als beliebtester Jungenname knapp vor Elias und Maximilian auf Platz 1 zurück. Favorit bei den Mädchen bleibt nach Angaben des Standesamts Marie. (*14. Januar)*

Ökologischer Ausgleich
Zum Bau der zweiten Moselschleuse nimmt der Bund bis 2018 rund 45 Millionen Euro in die Hand. Die Stadt profitiert nicht nur wirtschaftlich durch die verbesserte Abwicklung des Schiffsgüterverkehrs, sondern auch ökologisch: Zum Ausgleich des Flächenverbrauchs entsteht zwischen Sportboothafen und Staustufe ein zwölf Hektar großes Uferbiotop. (*14. Januar)*

Jazz-Pionier. *Für herausragende Verdienste um die Trierer Jazzszene seit der Mitte der 80er Jahre überreicht Beigeordneter Thomas Egger im Trierer Theater den neugestalteten Kultur-Ehrenpreis der Stadt Trier an Thomas Schmitt. Der pensionierte Lehrer gehörte unter anderem 1978 zu den Gründern des Trierer Jazzclubs und prägte maßgeblich die beliebte Reihe „Jazz im Brunnenhof“. (27. Januar)*

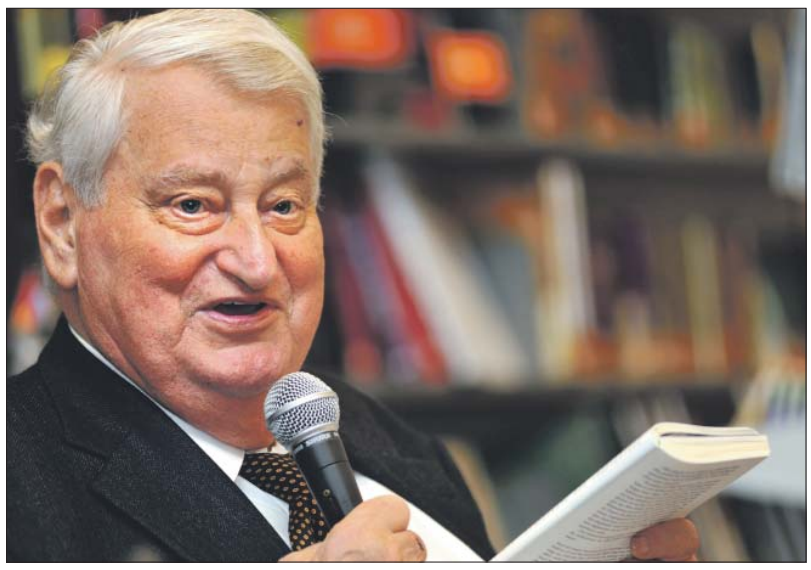
Neuer FNP
Nach mehr als 30 Jahren soll Trier einen neuen Flächennutzungsplan (FNP) erhalten. Das Baudezernat stellt den umfangreichen Vorentwurf erstmals einer breiten Öffentlichkeit vor. Bei der mit rund 120 Teilnehmern gut besuchten Veranstaltung über den FNP 2025 wird unter anderem über geplante Neubaugebiete am Brubacher Hof und in Zewen diskutiert. (*15. Januar*)

Erfolgsmodell Onleihe
Die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff verzeichnet weiterhin ein Wachstum bei der Onleihe: Von den 296.378 im letzten Jahr verliehenen Medien entfielen 28.947 auf dieses Segment, ein Plus von mehr als 7000 im Vergleich mit 2012. Dabei können die Kunden E-Books, Hörbücher, Videos, Zeitungen und Zeitschriften befristet und auf ihren E-Book-Reader, PC oder MP 3-Player herunterladen (*21. Januar)*

Verdienter Archivar
Dr. Reiner Nolden, langjähriger Direktor des Trierer Stadtarchivs, geht in den Ruhestand. Er erwarb sich besondere Verdienste bei der Aufarbeitung der Geschichte jüdischer Mitbürger in der Region Trier und bei der Katalogisierung der vielfältigem wertvollen Bestände der Stadtbibliothek. (*30. Januar*)

Zweite Runde
Das 22 Mitglieder zählende Jugendparlament startet mit der neuen Vorsitzenden Nina Regenhardt in die zweite Wahlperiode. Nicht zuletzt wegen der geringen Zahl gültiger Bewerbungen um einen Sitz in dem Gremium soll die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werden. (*31. Januar)*

FEBRUAR



Abschied. *Der frühere Trierer Oberbürgermeister Felix Zimmermann stirbt im Alter von 80 Jahren. Er hat, so OB Jensen in seinem Nachruf, in den 80er Jahren zusammen mit dem Stadtvorstand und dem Stadtrat „Trier in vielen Bereichen fortentwickelt und die Attraktivität und Schönheit der Stadt gesteigert“. Unvergessen bleibe auch seine Leistung als „überzeugter und überzeugender Repräsentant“ der Stadt bei der 2000-Jahr-Feier 1984. (6. Februar)*

Doppel-Auszeichnung
Die Malerin Chikako Kato und die Bildhauerin Laura Eckert teilen sich den städtischen Ramboux-Kunstpreis 2014. Er ist mit einem Ankauf von Werken im Wert von 6000 Euro sowie einer Ausstellung im Stadtmuseum verbunden. (*9. Februar*)

Grünes Licht für Westtrasse
Mit den Haltepunkten Ehrang-Hafenstraße, Kaiser-Wilhelm-Brücke, Römerbrücke, Euren-Eisenbahnstraße und Zewen-Kantstraße an der Schienenwesttrasse soll das ÖPNV-Angebot in Trier ausgeweitet werden. Das sieht das vom Stadtrat verabschiedete Regionalbahnkonzept vor. Das Land beteiligt sich mit 19 Millionen Euro. (*18. Februar*)

Sozialer Wohnungsbau
Um dringend benötigte Wohnungen für Personen mit mittlerem und unterem Einkommen zu schaffen, beschließt der Stadtrat, bei neuen Bebauungsplänen mit Geschosswohnungsbau mindestens ein Viertel sozial gefördert und barrierefrei zu realisieren Das gilt für Gebiete im Eigentum der Stadt, die verkauft werden, für Flächen, die Gesellschaften mit städtischer Beteiligung entwickeln, sowie Grundstücke, für die Planungsrecht erforderlich ist. (*18. Februar*)

Zusatzklassen
Um die Platznot in der Grundschule Tarforst zu beheben, soll nach dem Willen des Stadtrats für rund 413.000 Euro ein Zusatzgebäude für zwei Klassen entstehen. Das Land signalisiert eine Förderung von rund 262.700 Euro für das Vorhaben, das nach dem Ende der Herbstferien 2015 abgeschlossen sein soll. (*18. Februar*)

Friedliche Weiberfastnacht
Der Fette Donnerstag verläuft weitgehend friedlich. Bis auf drei Körperverletzungen habe man die Gefahren durch Alkohol und daraus resultierende Gewalttaten abwenden können, so die Polizei. Die eingezäunte Feierzone auf dem Hauptmarkt und das Alkoholverbot in großen Teilen der Innenstadt haben sich nach Einschätzung der Experten bewährt. (*27. Februar*)

MÄRZ

Langersehnte Umfahrung. *In Ehrang findet der Spatenstich für die seit 40 Jahren geplante Stadtteilumgehung B 422 neu statt. Landesinnenminister Roger Lewentz, OB Klaus Jensen, Ortsvorsteher Günther Merzkirch, Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani und die Ehranger Landtagsabgeordnete Ingeborg Sahler-Fesel (v. l.) geben das Startsignal mit dem ersten Erdaushub. Von den etwa 7,9 Millionen Euro Gesamtkosten übernimmt die Stadt 3,36 Millionen, die Landesregierung steuert 2,53 Millionen bei. 2,01 Millionen Euro kommen aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“. Anfang 2016 soll die Straße freigegeben werden. (14. März)*

Begehrte Wohnbauflächen
In den letzten zwei Jahren gab es mit einem durchschnittlichen Plus von 25 Prozent in Weismark und Neu-Heiligkreuz die stärksten Steigerungen bei Grundstückspreisen. Das geht aus den vom Trierer Gutachterausschuss festgestellten Bodenrichtwerten hervor. Bei Grundstücken für Eigentumswohnungen gab es sogar Steigerungen bis zu 35 Prozent. *(4. März)*

Jobmotor
Die Gesundheitswirtschaft baut ihre Spitzenstellung bei der Zahl der Jobs weiter aus: Zwischen 2008 und 2013 ist in Trier die Zahl der Beschäftigten von 5479 auf knapp 6300 gestiegen. Hinzu kommen 3734 Stellen in der Altenpflege. Zusätzliche Impulse erhoffen sich die Stadt und ihre Partner im Europäischen Forum für Gesundheitswirtschaft durch ein neues Angebot in der Pflege: Neben einer Klinikausbildung absolvieren 24 Teilnehmer ab Herbst ein Studium zum Bachelor of Nursing. *(18. März)*

Reibungslose SEPA-Umstellung
Die Stadtverwaltung bewältigt die Umstellung auf das neue europaweit einheitliche SEPA-Überweisungsverfahren erfolgreich und hält die von der EU vorgegebene Frist ein. Eine besondere Herausforderung war dabei, die zahlreichen vorhandenen Einzugsermächtigungen in gültige SEPA-Mandate umzuwandeln. (*18. März*)

Gemeinsinn bewiesen
Beim Bürgerempfang mit rund 300 Gästen in der Viehmarkttherme würdigt OB Jensen das Engagement zahlreicher ehrenamtlich engagierter Trierer und geht auf aktuelle Herausforderungen in der Wohnungspolitik und der Schulentwicklung ein. *(21. März)*

Seniorenbeirat
Mit den Stimmen von CDU, SPD sowie der Linken spricht sich der Sozial-Dezernatsausschuss grundsätzlich für einen Seniorenbeirat aus. Offen ist, ob dessen Mitglieder von allen Trierern über 60 oder den 19 Ortsbeiräten gewählt oder ob sie von Verbänden und Einrichtungen der Seniorenarbeit bestimmt werden. (*19. März*)

Mut und Zivilcourage
OB Klaus Jensen und Polizeipräsident Lothar Schömann ehren vier Frauen und elf Männer, die durch ihr besonnenes Handeln Menschenleben gerettet, Verbrechen verhindert oder Täter gestellt haben. Für ihren Mut und ihre Entschlossenheit erhalten sie den Zivilcourage-Preis. (*18. März*)

APRIL

Bürgerplattform

151 Anregungen, Ideen und Beschwerden wurden seit der Freischaltung im September 2013 auf der Internetplattform „Trier mitgestalten“ eingetragen. Mehr als die Hälfte befasst sich mit dem Thema Verkehr. Elf Vorschläge, die mit Investitionen oder einem größeren Personalaufwand verbunden sind, wurden in den Bürgerhaushalt übertragen *(1. April)*

Künftiger Intendant

Karl M. Sibelius (Foto) übernimmt ab August 2015 als Intendant die Leitung des Trierer Theaters. Der Stadtrat wählt den 44-jährigen Österreicher einstimmig zum Nachfolger des seit 2004 amtierenden Gerhard Weber. Sibelius ist seit 2012 Intendant am Landkreistheater an der Rott im niederbayerischen Eggenfelden. Zwischen 1992 bis 2011 trat er als Schauspieler und Sänger auf am Landestheater Linz, in den Volkstheatern Wien und München, im Wiener Schauspielhaus und am Theater in der Josefstadt (*3. April*).

Bürgerservice gerettet

Der Stadtrat ermächtigt die Verwaltung, der Bürgerservice GmbH eine Kapitalaufstockung von bis zu zwei Millionen Euro zu gewähren. So soll eine Insolvenz des gemeinnützigen Unternehmens zur Integration von Arbeitslosen und behinderten Menschen vermieden sowie der Konsolidierungs- und Umstrukturierungsprozess der Gesellschaft, an der die Stadt mit 49 Prozent beteiligt ist, unterstützt werden. *(3. April*)

Effiziente Ratsmitglieder

Der Trierer Stadtrat arbeitete in der zurückliegenden Legislaturperiode (2009 bis 2014) besonders effektiv. In 54 Sitzungen, die zusammengerechnet 168 Stunden dauerten, wurden 1834 Tagesordnungspunkte behandelt. In der Wahlzeit davor trafen sich die Ratsmitglieder zu insgesamt 63 Sitzungen und erledigten in rund 200 Beratungsstunden „nur“ 1100 Vorlagen (*15. April*)

Mehr Unfallschwerpunkte

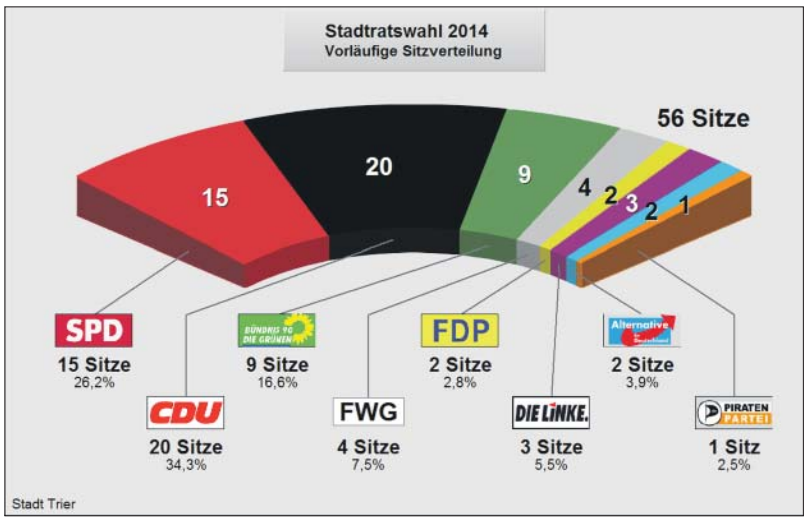
Die Zahl der Unfallschwerpunkte in Trier ist im vergangenen Jahr wieder angestiegen: An 21 Stellen hat es mindestens fünf Mal oder öfter gekracht. 2012 waren es nur 15. Die Kreuzung Martinsufer/Ausoniusstraße steht in der Unfallbilanz des städtischen Straßenverkehrsamts mit 31 registrierten Zusammenstößen wieder an der Spitze der Statistik. Die Kreuzung verschiedener Straßen am Moselufer belegt schon seit Jahren regelmäßig vordere Plätze bei den Unfallhäufungsstellen. (*29. April*)

Revitalisierung. *Eine 18,6 Hektar große Industriebrache mitten in Trier-West wird Schritt für Schritt wieder zum Leben erweckt: Das ist das Ziel des vom Stadtrat beschlossenen Bebauungsplans „Eurener Straße, Im Speyer, Überbrücken“, der in einen Grünzug, ein Wohn-, ein Gewerbe- und ein Mischgebiet aufgeteilt ist. Für das Herzstück, die 190 Meter lange und 22 Meter hohe Lokrichthalle (Foto), gibt es aber noch kein spruchreifes Nutzungskonzept. (3. April)*

Erinnerung an Hexenwahn

Die Stadt Trier erinnert erstmals mit einer Gedenkfeier in der Stadtbibliothek an die Opfer der Hexenverfolgung in der frühen Neuzeit. „Wir wollen ein eindeutiges Bekenntnis zur Unschuld der Opfer ablegen und die Gräuel des Hexenwahns in der öffentliche Erinnerung bewahren“, erklärt Oberbürgermeister Klaus Jensen. Zwischen 1585 und 1595 wurden im Raum Trier mehrere hundert unschuldige Frauen und Männer der Hexerei beschuldigt und anschließend verbrannt. *(30. April)*

MAI



Wahlsieger CDU. *Aus den Stadtratswahlen geht die CDU mit 20 der insgesamt 56 Sitze als stärkste Kraft hervor. Zweitstärkste Partei ist die SPD mit 15 Mandaten. Die Grünen erhalten neun, die FWG vier, die FDP zwei und Die Linke drei Sitze. Auf Anhieb und erstmals vertreten im künftigen Stadtrat sind die AfD mit zwei Sitzen sowie die Piratenpartei mit einem Sitz. Die Wahlbeteiligung liegt bei 47 Prozent. Nach dem ersten Wahlgang der Ortsvorsteherwahlen stellt die CDU sieben der 19 Trierer Ortsvorsteher, die SPD zwei, die FWG und FDP jeweils einen. In sieben Ortsbezirken kommt es am Sonntag, 8. Juni, zu Stichwahlen. (25. Mai)*

Volles Haus im Moselstadion

Rund 1600 Schüler aus Trier und dem Kreis Trier-Saarburg gehen bei den zehnten SWT-Schullaufmeisterschaften an den Start. Die acht- bis 17-jährigen Teilnehmer treten auf der 1500 Meter-Laufstrecke in Einzel- und Teamwettbewerben an. *(14. Mai)*

Versorgungslücke geschlossen

Für obdachlose Frauen wird in Trier eine Versorgungslücke geschlossen. Im Haus „Maria Goretti“ gibt es nun ein niedrigschwelliges Übernachtungsangebot für alleinstehende Frauen. Die Stadt und der Sozialdienst Katholischer Frauen unterzeichnen einen Kooperationsvertrag. *(16. Mai)*

Sonderausstellung eröffnet

Die Sonderausstellung „2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“ beginnt. Das Stadtmuseum Simeonstift nimmt den 50. Jahrestag der Eröffnung der Großschifffahrtsstraße Mosel zum Anlass, der bewegten Geschichte des Flusses diese Sonderausstellung zu widmen. Über 300 Exponate erzählen die Entwicklung vom römischen Transportweg zum einenden Band Europas unter anderem aus künstlerischer Perspektive. *(18. Mai)*

Orchester präsentiert Programm

Das Philharmonische Orchester präsentiert das Konzertprogramm der Saison 2014/15. Im Mittelpunkt stehen acht Sinfoniekonzerte, bei denen die Geburtstage von Richard Strauss, Jean Sibelius, Carl Nielsen und Paul Dukas einen besonderen Stellenwert einnehmen. Schwerpunkte bilden zudem die Länder Russland, Frankreich, Mexiko und Skandinavien. *(23. Mai)*

Neuer Lerntreff eröffnet

Durch den neuen Lerntreff mit Lesecafé, Anlaufstelle zur Grundbildung, Gratis-Internetplätzen sowie der Trierer Lupe als Wegweiser durch die Bildungslandschaft stärkt das städtische Bildungs- und Medienzentrum seine bundesweite Vorreiterrolle. Rund 150.000 Euro wurden für die neuen Angebote in der Bibliothek im Palais Walderdorff investiert. *(27. Mai)*

Gesundes Grünzeug. *Auf Initiative der AG Urbanes Gärtnern legt das Grünflächenamt ein Gemüsebeet neben dem Rathaus-Haupteingang an. In dem Beet wachsen Salatpflanzen, Mangold, Tomaten, Paprika, Peperoni, Zucchini, Salatgurken, Erdbeeren, Porree und vieles mehr. (13. Mai)*

JUNI

Ortsvorsteher-Stichwahl

Bei den Ortsvorsteher-Stichwahlen setzen sich in Trier-Nord, -West/Pallien, Tarforst und Kürenz die Kandidaten der CDU durch. Die SPD gewinnt in Trier-Süd. B 90/Grüne in Mitte-Gartenfeld und die FWG in Pfalzel verbuchen je einen Sieg. *(8. Juni)*

Schub für Trier-West

Trier-West darf auf einen großen Entwicklungsschub hoffen: Ministerpräsidentin Malu Dreyer gibt bekannt, dass der Stadtteil in das Städtebauförderprogramm der Landesregierung aufgenommen wurde. Damit fließen in zehn Jahren bis zu 25 Millionen Euro in die Konversion der Jägerkaserne, den Ausbau der Luxemburger Straße und weitere Projekte. In der Folge werden private Investitionen in mehrfacher Höhe erwartet. *(20. Juni)*

Der neue Stadtrat

Gut vier Wochen nach der Wahl tritt der neue Stadtrat zur konstituierenden Sitzung zusammen. OB Klaus Jensen verpflichtet die 56 Ratsmitglieder, darunter 23 Neulinge, für die fünfjährige Wahlperiode. Mit sieben Fraktionen und einem Einzelmitglied verzeichnet der Rat eine noch nie dagewesene politische Vielfalt. *(24. Juni)*

Kultursemesterticket

Acht Trierer Kultureinrichtungen, darunter das Theater, das Stadtmuseum, die Tufa und das Karl-Marx-Haus, beteiligen sich am Kultursemesterticket des Studierendenwerks. Ab dem Wintersemester genießen Studierende am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag freien oder stark vergünstigten Eintritt. Das Angebot gilt für Restkarten an der Abendkasse, eine Reservierung ist nicht möglich. *(27. Juni)*

Ausbau Walramsneustraße

Der Ausbau des Pferdemarkts und der Walramsneustraße beginnt. Ziel ist, die marode Fahrbahn von Grund auf zu erneuern und die Verkehrsführung für Fußgänger, Radfahrer und Stadtbusse zu verbessern. Zugleich verlegen die Stadtwerke neue Kanäle, Leitungen und Hausanschlüsse. Angesichts der komplexen Verkehrsbeziehungen an diesem Knotenpunkt mitten in der Stadt sind Verkehrsbehinderungen in den kommenden Monaten nicht zu vermeiden. *(30. Juni)*

Zukunft für Burgundersiedlung. *Das städtebauliche Konzept für die seit 2010 brach liegende „Franzosensiedlung“ rund um die Burgunderstraße steht: Demnach sollen die bestehenden Mehrfamilienhäuser zum Teil saniert werden, geplant sind aber auch neue Einfamilien- sowie Reihenhäuser. Der Wohnungsbestand erhöht sich so von bisher 174 auf 220. Auf dieser Grundlage plant die Stadt den Erwerb des Areals von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben. (6. Juni)*

JULI

Lesesaal Kornmarkt. *Premiere für das „Stadtlesen“: Vier Tage lang verwandelt sich der Kornmarkt in eine Bibliothek unter freiem Himmel – Hängematten und Sitzkissen inklusive. Für die Aktion der Innovationswerkstatt, die durch Deutschland, die Schweiz und Österreich tourt, organisiert das Rathaus ein Rahmenprogramm mit Lesungen. Die Bücher werden von kooperierenden Verlagen zur Verfügung gestellt und können gegen eine Spende für Hilfsprojekte der UNICEF erworben werden. (3. bis 6. Juli)*

Förderpreis für junge Dramatiker
Michael Gubenko als Hauptgewinner, Christa Blasius und Stefanie Braun teilen sich den Kulturförderpreis der Stadt Trier, der diesmal in der Kategorie Drama vergeben wird. Gubenko zeichnet in seinem Einakter „StadtLandFLuss“, der anlässlich der Preisverleihung auf der Studiobühne des Theaters aufgeführt wird, ein Niedergangsszenario der urbanen Gesellschaft, in dem kulturelle Aktivitäten der Bürger als Gegenstrategie nicht mehr viel bewirken können. *(3. Juli)*

Karl-Berg-Musikschule komplett
Alle Abteilungen unter einem Dach: Dieses lang verfolgte Ziel ist für die Karl-Berg-Musikschule der Stadt Trier nach dem Abschluss der Umbaumaßnahmen Wirklichkeit geworden. Den rund 1000 Schülerinnen und Schülern der konzertanten Abteilung, der Musical- und der Jazz- & Rock-School stehen in dem früheren Grundschulgebäude St. Paulin jetzt insgesamt 22 Unterrichtsräume zur Verfügung. *(5. Juli)*

Radel-Rekorde
Bei der dritten Teilnahme an der bundesweiten Aktion Stadtradeln stellen die Trierer „Pedalritter“ neue Rekorde auf: 1013 Aktive in 80 Teams legen in drei Wochen zusammen 183.063 Kilometer zurück. OB Klaus Jensen spricht bei der Abschlussveranstaltung von einem „Ausrufezeichen für Klimaschutz und gesunde Mobilität“. *(15. Juli)*

Trier hat Kulturleitbild
Nach einem breiten öffentlichen Diskussionsprozess verabschiedet der Stadtrat einstimmig das von Dezernent Thomas Egger vorgelegte Kulturleitbild für die Stadt Trier. Beschrieben werden die Handlungsfelder „Kultur für alle – Teilhabe und Soziokultur“, „Kulturelle Bildung“, „Kultur und Wirtschaft“ sowie „Kulturelles Erbe und Stadtkultur“ mit jeweils abschließenden Zielanliegen. *(22. Juli)*

Lichtmasterplan
Mit einem ambitionierten Maßnahmenkatalog nimmt Trier die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in Angriff. Der vom Stadtrat einstimmig beschlossene Lichtmasterplan soll zu einer besseren nächtlichen Inszenierung der Plätze und Baudenkmäler beitragen und durch die flächendeckende Verwendung moderner LED-Leuchten auch zu Energie- und Kostenersparnissen führen. *(22. Juli)*

Skatehallenumzug geplatzt
Die Vertreter des Jugendsport- und Kulturzentrums „Projekt X“ sprechen sich gegen einen Umzug aus ihrem provisorischen Domizil in einem früheren Supermarkt in der Aachener Straße in eine nicht mehr genutzte Halle der Stadtwerke in der Eurener Straße aus. OB Klaus Jensen, der sich persönlich in der Suche nach einem Alternativstandort für die Skate- und BMX-Halle engagiert hatte, zeigt sich von der unerwarteten Absage enttäuscht. *(24. Juli)*

AUGUST

SWT-Einstieg beim Carsharing
Das Carsharing-Netzwerk Stadtmobil weitet sein Angebot auf Trier aus. Zwei Toyota Aygo, zwei Opel Corsa und ein Opel Astra Kombi stehen den hiesigen Mitgliedern zur Verfügung. Die Stadtwerke steigen als Kooperationspartner ein und sorgen für die Anbindung an den ÖPNV, Stellflächen und Kundenberatung. *(6. August)*

Trauer um Dieter Lintz

Trier trauert um den Journalisten Dieter Lintz, der im Alter von nur 55 Jahren bei einem Autounfall ums Leben kommt. Lintz war zuletzt Chefreporter des Trierischen Volksfreunds, zugleich als Moderator von Podiumsdiskussionen sehr gefragt und sozial vielfältig engagiert. OB Klaus Jensen würdigt Lintz als großartigen Schreiber mit einer stets konstruktiven Grundeinstellung: „Sein Wort war fundiert und galt etwas in der Stadt.“ *(9. August)*

Besuch aus Japan
Eine vierköpfige Delegation aus Triers japanischer Partnerstadt Nagaoka ist anlässlich des zehnjährigen Bestehens des japanischen Gartens auf dem Petrisberg zu einer Kurzvisite in die Moselstadt gereist. Der Ratsvorsitzende der Stadt Nagaoka, Katsufusa Maruyama, trägt sich in das Gästebuch der Stadt Trier ein. *(21. August)*

Deutschland wieder in Trier
Nach einjähriger Unterbrechung schlägt die ADAC Rallye Deutschland ihr Hauptquartier wieder in Trier auf. 12.000 Zuschauer verfolgen den Showstart in der Innenstadt. Begünstigt durch den Ausfall mehrerer Favoriten siegt der belgische Hyundai-Pilot Thierry Neuville. *(21. bis 24. August)*

Block bleibt Ortsvorsteherin
Bei der nachgeholten Ortsvorsteherwahl in Olewig siegt die Amtsinhaberin: Petra Block (CDU) setzt sich mit 72 Prozent der Stimmen klar gegen Uwe Marquardsen (SPD) durch. *(24. August)*

Neues Uferbiotop
Spatenstich am Ufer: Als ökologischer Ausgleich für den Flächenverbrauch beim Neubau der zweiten Trierer Schleuse entsteht ein Stück flussaufwärts ein neuer Nebenarm der Mosel. Die Stadt kann sich einen Teil des zwölf Hektar großen Uferbiotops auf ihr eigenes Ökokonto gutschreiben. *(28. August)*

Ferienzeit – Baustellenzeit. *Das städtische Tiefbauamt nutzt das geringere Verkehrsaufkommen während der Sommerferien um einige Hauptverkehrsstraßen in Stand zu setzen. Betroffen sind unter anderem die Weimarer Allee und die Pellinger Straße. Auch der Parkplatz am Augustinerhof (Foto) wird wegen Asphaltierungs- und Markierungsarbeiten vorübergehend gesperrt. (5. August)*

SEPTEMBER

Turnhalle geschlossen
Kurz vor Beginn des neuen Schuljahrs muss die Sporthalle am Mäusheckerweg aus Sicherheitsgründen geschlossen werden. Ein Gutachten hatte Schäden an der abgehängten Deckenkonstruktion zu Tage gefördert. Die Stadt muss für den betroffenen Vereins- und Schulsport Übergangslösungen finden. (*10. September)*

RegAb gegen Biotonne
Die Versammlung des Zweckverbands Regionale Abfallwirtschaft spricht sich gegen die von der Landesregierung geplante Einführung der Biotonne ab 2015 aus, da die in der Region Trier seit mehreren Jahren praktizierte Verwertung der Bioabfälle die Vorgaben des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes bereits erfülle. *(23. September)*

Kunstrasenplatz Irsch
Elf Fußballmannschaften mit über 200 Aktiven haben ein neues Zuhause: Nach vier Monaten Bauzeit wird der neue Kunstrasenplatz in Irsch eingeweiht. Die Fußballabteilungen des SV Irsch und der SSG Kernscheid, die sich auch an den Kosten von 683.000 Euro beteiligen, haben damit wieder eine deutlich bessere Zukunftsperspektive. *(25. September)*

Gauck in Trier. *Bundespräsident Joachim Gauck kommt nach Bitburg, Wittlich und Trier, wo er mit seiner Lebensgefährtin Daniela Schadt, Ministerpräsidentin Malu Dreyer und OB Klaus Jensen die Jugendherberge – einen vorbildlichen Integrationsbetrieb mit einem hohen Anteil behinderter Mitarbeiter – und die Porta Nigra besucht. Beim abschließenden Empfang im Landesmuseum trägt sich Gauck ins Goldene Buch ein. (3. September)*

Gelungene Festivalfusion
Erstmals verschmelzen das Lichtkunstfestival Illuminale und der City Campus zu einer gemeinsamen Veranstaltung. Die Hochschulen bieten ein spannendes Programm mit Experimenten und Spielen, Diskussionen und Workshops, Filmvorführungen und Vorträgen. Nach Einbruch der Dunkelheit zieht es die Trierer in den Palastgarten, wo über 400 Lichtobjekte für ein stimmungsvolles Ambiente sorgen. *(26. September)*

50 Jahre Theater am Augustinerhof
Die Stadt feiert den 50. Jahrestag der Einweihung des Theaters am Augustinerhof. Zugleich ist die Zukunft des maroden Gebäudes, das grundlegend saniert oder neu errichtet werden muss, ungewiss. Beim Festakt sagt Ministerpräsidentin Malu Dreyer die finanzielle Unterstützung der Landesregierung zu. *(27. September)*

Zock und Leibe kommen weiter
Bei der Oberbürgermeisterwahl gewinnt die CDU-Kandidatin Hiltrud Zock die meisten Stimmen. Sie verfehlt jedoch mit 45,8 Prozent die absolute Mehrheit, so dass eine Stichwahl zwischen Zock und Wolfram Leibe (SPD/36,3 Prozent) erforderlich ist. Fred Konrad (Bündnis 90/Grüne) erzielt im ersten Wahlgang 18,0 Prozent. Die Wahlbeteiligung von 32,7 Prozent stimmt bedenklich. *(28. September)*

OKTOBER

Eröffnungen in Castelnau
Mit dem Nahversorgungszentrum „Forum Castelnau“ und der Kindertagesstätte werden auf dem ehemaligen Kasernengelände Castelnau im Stadtteil Feyen-Weismark zwei wichtige Einrichtungen der sozialen Infrastruktur eröffnet. Während auf einigen Grundstücken im Konversionsgebiet der Garten schon begrünt ist, befinden sich andere Gebäude noch im Rohbau. *(6. Oktober)*

Einzigartige Konzeptreihe
Zum Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren stellt das Theater eine einzigartige Konzeptreihe unter dem Titel „Gott mit uns?“ vor. Aufgeführt werden zwei Stücke und ein Sinfoniekonzert. *(6. Oktober)*

Schub für Zusammenarbeit
Oberbürgermeister Klaus Jensen und Uni-Präsident Professor Michael Jäckel unterzeichnen eine Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt und Universität. Felder der Zusammenarbeit finden sich unter anderem in den Bereichen Gesundheit und Kultur. Auch ist die Einrichtung eines „Instituts für Stadtentwicklung“ geplant. *(7. Oktober)*

Vorsicht Blitzer. *Mit hauchdünner Mehrheit beschließt der Stadtrat die Einführung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung. Die Kontrolle der Tempolimits im Stadtgebiet, bisher Aufgabe der Polizei, wird voraussichtlich ab 2016 vom städtischen Ordnungsamt übernommen. Mit dem Beschluss endet eine über zehnjährige Diskussion um die Übernahme der innerörtlichen Geschwindigkeitskontrollen durch die Stadt. (13. Oktober)*

Feuerwehr-Großübung
Gellende Hilfeschreie und orientierungslos umherirrende Menschen: Bei einer spektakulären Übung im Burgunderviertel in Neu-Kürenz wird die intensive Zusammenarbeit zwischen Berufs- und freiwilligen Feuerwehren sowie den schnellen Einsatzgruppen Trier und den Rettungsdiensten geübt. *(11. Oktober)*

Förderplan verabschiedet
Bis 2017 werden die städtischen Zuschüsse an freie Träger in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Beratung, der Familienbildung sowie der Jugendsozialarbeit auf rund 3,7 Millionen Euro jährlich steigen. Das ist eine Kernaussage des Kinder- und Jugendförderplans, den der Stadtrat gebilligt hat. *(13. Oktober)*

301 Vorschläge gemacht
Im Rahmen des Mitmachangebots der Stadt für ihre Bürger, dem Bürgerhaushalt, werden bis Mitte Oktober 301 Vorschläge bewertet. Die Bandbreite der Vorschläge ist breit gefächert und reicht vom Thema Verkehr bis hin zur Aufwertung des Moselufers. Die 30 bestbewerteten Vorschläge werden dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt, nachdem sie von den Fachämtern geprüft worden sind. *(15. Oktober)*

Hoher Besuch aus Mainz
Ministerpräsidentin Malu Dreyer besucht offiziell die Stadt Trier und den Landkreis Trier-Saarburg. Neben dem Rathaus, wo sich Dreyer ins Goldene Buch einträgt, ist sie auch im Museum am Dom, bei der Firma ThyssenKrupp Bilstein in Mandern und bei einem Bürgerabend in Schweich zu Gast. „Trier entwickelt sich sehr positiv“, konstatiert die Ministerpräsidentin während ihres Besuchs. *(21. Oktober)*

Knapper Sieg für Leibe. *Nächster Oberbürgermeister der Stadt Trier wird ab April 2015 Wolfram Leibe (SPD). Bei der Stichwahl erreicht der gebürtige Grißheimer 50,22 Prozent der Stimmen und hat damit einen hauchdünnen Vorsprung vor der CDU-Kandidatin Hiltrud Zock, die 49,78 Prozent der Stimmen erhält. Nur 110 Stimmen trennen die beiden Bewerber. Mit 30,4 Prozent ist die Wahlbeteiligung extrem niedrig und liegt sogar noch um 2,3 Prozent unter dem Wert des ersten Wahlgangs. (12. Oktober)*

NOVEMBER

Mehr junge Flüchtlinge
Die Zahl junger Flüchtlinge in Trier hat sich mehr als verdoppelt. Wurden 2013 bis Anfang Oktober noch 49 Jugendliche im Clearingverfahren gezählt, stieg diese Zahl in diesem Jahr im gleichen Zeitraum auf 109 Personen. Das ist ein Plus von 122 Prozent. *(4. November)*

Privataudienz beim Papst
Ministerpräsidentin Malu Dreyer wird in Begleitung ihres Ehemanns, Triers OB Klaus Jensen, von Papst Franziskus in Privataudienz im Vatikan empfangen. In dem über halbstündigen Gespräch geht es unter anderem um die Inklusion und aktuelle Flüchtlingsprobleme. *(10. November)*

OB bringt Haushalt ein
OB Jensen bringt den Haushalt für die Jahre 2015 und 2016 in den Stadtrat ein und betont: „Trier macht sich gut!“ Geplant sind Investitionen in Höhe von 95 Millionen Euro. Bei prognostizierten Erträgen von 342,9 und Ausgaben von 364,2 Millionen Euro wird der Fehlbedarf im kommenden Jahr bei 21,3 Millionen Euro liegen, für 2016 wird ein Defizit von 26,9 Millionen Euro erwartet. 2009 belief sich das Jahresdefizit noch auf über 63 Millionen Euro. *(11. November)*

Alkoholverbot gekippt
Mit der äußerst knappen Mehrheit von 25 zu 24 Stimmen schließt sich der Stadtrat dem Vorschlag der FDP an, für Weiberdonnerstag 2015 das Alkoholverbot aus der Gefahrenabwehrverordnung zu streichen. Somit gibt es zum Start der Straßenfastnacht am 12. Februar nur ein Glasverbot auf dem Hauptmarkt. Der erneut geplante „Narrenkäfig“ mit Zugangskontrollen entfällt. *(11. November)*

Nero-Ausstellung in Trier
2016 richten die Trierer Museen ihren Blick auf eine schillernde Herrscherpersönlichkeit: „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“, lautet der Titel der Ausstellung, die sich dem römischen Kaiser widmet. Der Stadtrat stimmt dem städtischen Kostenanteil von 70.000 Euro zu. *(11. November)*

Weimarer in Trier. *Ein Vierteljahrhundert nach der Aktion „Herzlich willkommen, Weimar“, bei der 1500 Weimarer Trier nach dem Mauerfall besuchten, kommen knapp 70 von ihnen erneut in die Moselstadt, um das Jubiläum zu feiern. Das Gefühl, zusammenzugehören, ist während des Besuchs deutlich zu spüren. OB Jensen überreicht der Vorsitzenden der Trier-Gesellschaft Weimar, Elke Mohnhaupt-Schmidt (rechts), und ihrer Trierer Kollegin von der Weimar-Gesellschaft Trier, Elisabeth Ruschel, zum Dank zwei Erinnerungsstelen mit dem Petrus-Wappen der Stadt Trier. (28. November)*

Schatzkammer wiedereröffnet
Nach Umbau und insgesamt vierjähriger Schließung öffnet die Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach wieder ihre Pforten. Sie bietet einen Blick in die Kunst und Kultur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Die Präsentation umfasst 50 Exponate mit dem Egbert-Kodex, dem Ada-Evangeliar und einer Gutenberg-Bibel als Höhepunkte. Der Umbau der Schatzkammer hat gut 600.000 Euro gekostet. *(14. November)*

Infos zum Flächennutzungsplan
Der Vorentwurf des Flächennutzungsplans wurde abgeändert. Dazu veranstaltet das Baudezernat Info-Veranstaltungen für die östlich und westlich der Mosel gelegenen Stadtteile. Ein Stadtratsbeschluss ist für die erste Jahreshälfte 2015 geplant. *(17. und 19. November)*

Nell-Breuning-Preis für Geißler
Als Auszeichnung für sein Lebenswerk erhält der frühere rheinland-pfälzische Sozial- und spätere Bundesminister, Dr. Heiner Geißler (84), den Oswald von Nell-Breuning-Preis der Stadt Trier 2015. Der Vorsitzende des Preisgerichts, Oberbürgermeister Klaus Jensen, unterstreicht, dass Geißlers Einsatz für soziale Gerechtigkeit weltweit in Einklang mit der christlichen Soziallehre stehe. *(20. November)*

DEZEMBER

Verregnete Freibad-Bilanz
Das regnerische und kühle Wetter in den Sommerferien hat die Trierer Freibadbilanz verhagelt. Mit 106.833 Besuchern im Nord- und Südbad landet die Saison 2014 im Zehn-Jahres-Ranking auf dem vorletzten Platz. Vor allem im Südbad gingen die Besucherzahlen um 44 Prozent im Vergleich zu 2013 drastisch zurück. Dagegen fiel das Minus im Nordbad mit zwölf Prozent noch relativ moderat aus. *(3. Dezember)*

Ambitioniertes Programm
Zum 30. Geburtstag des Moselmusikfestivals sind 2015 insgesamt 57 Konzerte an 41 Spielstätten geplant. Das Eröffnungskonzert mit der „Missa Solemnis“ findet am 17. Juli in der Konstantin-Basilika statt. Weitere Trierer Aufführungsorte sind der Rokokosaal im Kurfürstlichen Palais, das Landesmuseum und die Viehmarkttherme. Neue Aufführungsorte sind die Kunstakademie und die Welschnonnenkirche. Intendant Hermann Lewen setzt sich die Zielmarke von 15.000 Besuchern. *(4. Dezember)*

Fotos Jahresrückblick: PA, Rolf Lorig, Hochschule Trier, Rupert Rieger, Friedemann Vetter

Auf die Plätze – Fertig – Los! *Mit der Eröffnung der neuen Trasse des Moselradwegs wird bei den Bauarbeiten für die Ersatzmaßnahme Monaise ein erster Meilenstein erreicht. Zwischen Sportboothafen und Staustufe entsteht ein Uferbiotop als ökologischer Ausgleich für den Bau der zweiten Moselschleuse. Weil das Auengewässer als Nebenarm der Mosel mit Zu- und Abfluss angelegt wird, musste der bisher direkt am Flussufer verlaufende Radweg weiter landeinwärts verlegt werden. Projektleiterin Eleonore Bernarding vom Wasser- und Schifffahrtsamt Trier, OB Klaus Jensen und Baudezernentin Simone-Kaes-Torchiani (v. l.) stehen in den Startlöchern für eine Testfahrt auf dem neuen Radweg. (8. Dezember)*

Standesamt

Vom 12. bis 17. Dezember wurden beim Standesamt 36 Geburten, davon zwölf aus Trier, zehn Eheschließungen und 29 Sterbefälle, davon 17 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Marie Elisabeth Wegner, geborene Mayer, Stauffenbergstraße 38, 54295 Trier, und Michael Schaaf, Stauffenbergstraße 26, 54295 Trier, am 12. Dezember.

Carla Karoline Stefanie Raffa, geborene Laas, und Bernd Godsch, Taubensteinstraße 4, 54293 Trier, am 12. Dezember.

Ursula Imhof, geborene Kilz, und Roger-Daniel Wallerius, Dauner Straße 12, 54294 Trier, am 11. Dezember.

Diane Jolanda Maria Ordelmans und Lothar Hermeling, Franz-Buß-Straße 18, 54295 Trier, am 12. Dezember.

Geburten

Lenn Stoffel, geboren am 9. Dezember; Eltern: Bianca Stoffel, geborene Nikolai, und Boris Stoffel, Großgartenstraße 18 B, 54313 Zemmer.

Liz Brittner, geboren am 10. Dezember; Eltern: Andrea Brittner, geborene Meier, und Matthias Brittner, Im Sarkberg 10, 54296 Trier.

Tudor Muresian, geboren am 11. Dezember; Eltern: Carla-Sorana Muresian, geborene Primejdie, und Dragos-Ioan Muresian, Kaiserstraße 26, 54290 Trier.

Mila Marie Sha, geboren am 11. Dezember; Eltern: Lisa Katharina Sha, geborene Eifler, und Weixiao Sha, Flurstraße 4, 55767 Hattgenstein.

Svea Misgeiski, geboren am 11. Dezember; Eltern: Maren Misgeiski, geborene Andres, und Knut Misgeiski, Katherweg 2, 54294 Trier.

Yannick Sandler, geboren am 12. Dezember; Eltern: Jennifer Monika Sandler, geborene Schmitz, und Ronald Frederick Sandler, Rodestraße 9, 54290 Trier.

Emma Schneider, geboren am 14. Dezember; Eltern: Simone Schneider und Marcus Herz, Fingelweg 2, 54329 Konz.

Müllabfuhr vor dem Fest einen Tag früher

In diesem Jahr wird noch dreimal der Termin für die Müllabfuhr verlegt:

- von Mittwoch, 24., auf Dienstag, 23. Dezember,
- von Donnerstag, 25., auf Mittwoch, 24. Dezember,
- und von Freitag, 26., auf Samstag, 27. Dezember.

Durch Neujahr verschieben sich dann zwei weitere Termine:

- von Donnerstag, 1., auf Freitag, 2.,
- und von Freitag, 2., auf Samstag, 3. Januar.

Das Entsorgungs- und Verwertungszentrum Mertesdorf ist Heiligabend und Silvester von 8 bis 12 Uhr offen.

OK 54 bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps:
Donnerstag, 8. Januar:
19 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem 21.45 Uhr sowie im Januar: 9., 12., 14. und 15., jeweils 19/21.45 Uhr, und 13., 18.54/21.45 Uhr).
Freitag, 9. Januar:
18.25 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus (Wiederholung im Januar: 12., 19.15 Uhr, 13., 19.09 Uhr, und 14., 18.15 Uhr).
18.45 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (außerdem: 21., 18.45 Uhr, 13., 18.39 Uhr, und 14., 18 Uhr).
19.15 Uhr: triki-magazin.
19.30 Uhr: Musikmagazin „Kopf-Hörer“: D J Axel Schweiss (Wiederholung: 13. Januar, 20.30 Uhr).
20.15 Uhr: Regionale Autoren im Gespräch (außerdem: 14. Januar, 19.30 Uhr).
21 Uhr: Campus-TV-Magazin (außerdem 14. Januar, 18.45 Uhr).
Wochenende 10./11. Januar:
0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.
Montag, 12. Januar:
20.15 Uhr: Pinnwand (außerdem: 13., 17.54 Uhr, und 14., 21 Uhr).
21 Uhr: Talkreihe „innenAnsicht“.
Dienstag, 13. Januar:
21.15 Uhr: „Eckpunkte“-Talk.
Weitere Infos: *www.ok54.de.*

Amtliche Bekanntmachungen

Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Vergnügungssteuer

Aufgrund der §§ 24 und 25 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz (GemO) vom 31.01.1994 (GVBl. S. 153), zuletzt geändert gemäß § 24 Abs.1 und 2 Gemeindeordnung (GemO) für Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 31.01.1994, zuletzt geändert durch Gesetz vom 27.05.2014 (GVBl. S. 72) und der §§ 1, 2 und 7 des Kommunalabgabegesetzes (KAG) vom 20.06.1995 (GVBl. S. 175),zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.02.2011 (GVBl. S. 25), wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 16.12.2014 folgende Änderungsatzung zur Satzung der Stadt Trier über die Erhebung von Vergnügungssteuer erlassen:

§ 1

In § 7 Abs. 1 Satz 3 werden die Wörter „bzw. Geldschein-Dispenser“ ergänzt und die Wörter „Fehlgeld und Prüftestgeld“ gestrichen.

§ 2

In § 7 Abs. 4 werden folgende Sätze ergänzt:
Der Austausch von Geldspielgeräten ist als solcher auf der Vergnügungssteuererklärung kenntlich zu machen. Zeiträume, in denen das Gerät defekt war, sind auf der Vergnügungssteuererklärung anzugeben.

§ 3

In § 7 Abs. 5 Ziffer 1 und Ziffer 2 wird die Zahl 12 durch die Zahl 15 ersetzt.

§ 4
Inkrafttreten

Diese Satzungsänderung tritt am 01.01.2015 in Kraft.

Trier, den 17.12.2014 gez. Klaus Jensen, Oberbürgermeister

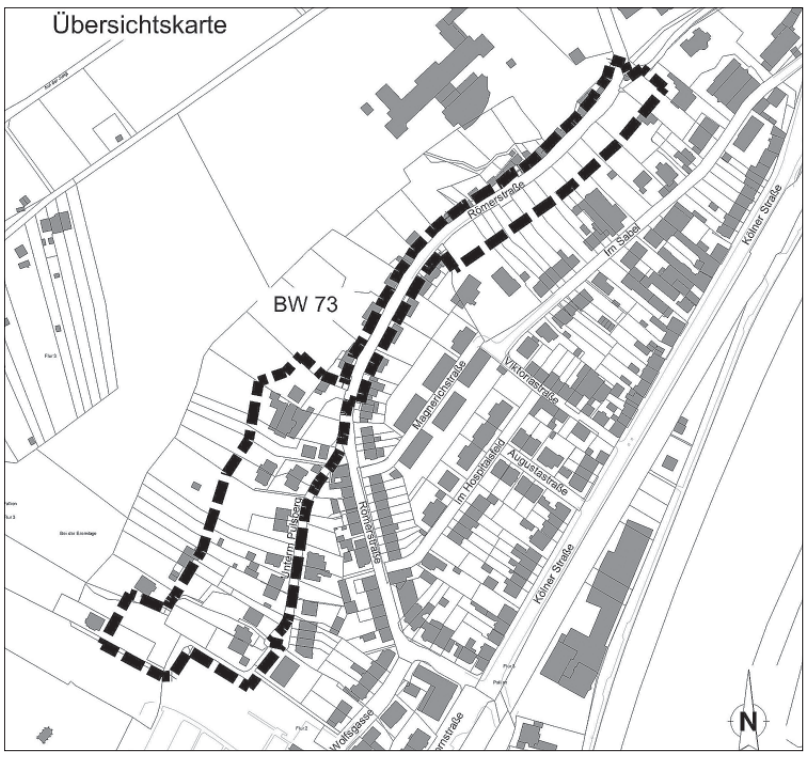
Hinweis

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter *www.trier.de/bekanntmachungen.*

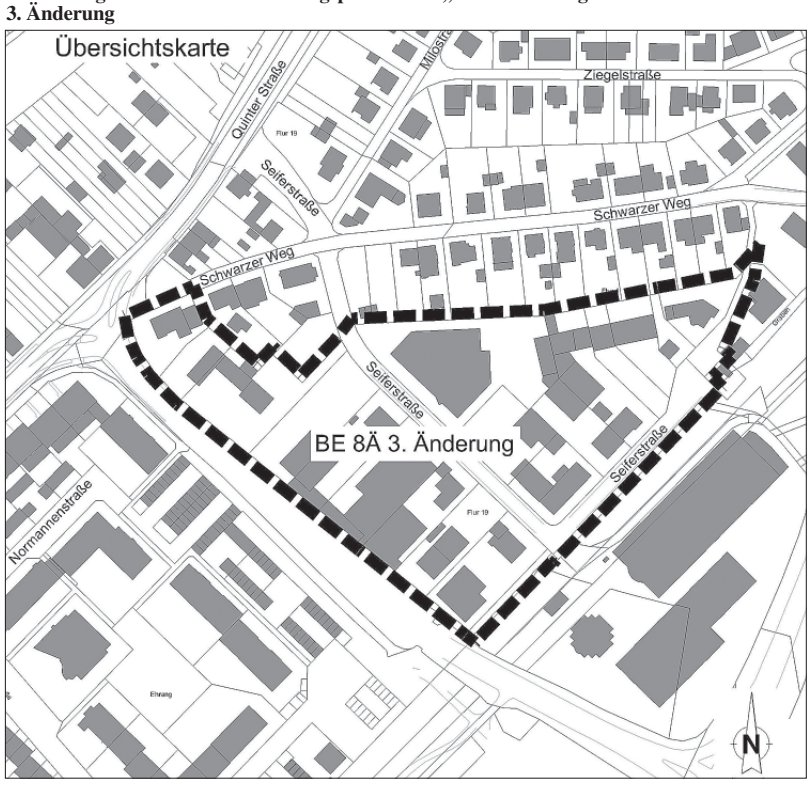
Bebauungsplan BW 73 „Unterm Pulsberg, Römerstraße“ – Bekanntmachung der erneuten öffentlichen Auslegung



Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am **16.12.2014** den Beschluss für die erneute öffentliche Auslegung des **BW 73 „Unterm Pulsberg, Römerstraße“** gemäß § 4a Abs. 3 BauGB gefasst hat.
Die Ziele der Planung sind die Steuerung der Nachverdichtung der exponiert liegenden Bereiche oberhalb der Straße „Unterm Pulsberg“ im Sinne einer geordneten städtebaulichen Entwicklung sowie die planungsrechtliche Sicherung der für das Stadt- und Landschaftsbild bedeutenden Hangkante unterhalb der Römerstraße.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.
Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung **in der Zeit vom 05.01.2015 bis einschließlich 05.02.2015** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerBüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.
Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.
Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.
Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 05.01.2015 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse *http://www.trier.de/bauleitplanung* eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter *www.trier.de/bekanntmachungen*.

Trier, 18.12.2014
Der Oberbürgermeister
i. V. Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan BE 8Ä „Schwarzer Weg – Velterstraße“ 3. Änderung



Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 16.12.2014 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BE 8Ä „Schwarzer Weg – Velterstraße“ 3. Änderung gefasst hat.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
Ziel der Planung ist die Regulierung der Zulässigkeit von Einzelhandelsbetrieben mit innenstadt- und nahversorgungsrelevanten Sortimenten, von Spielhallen sowie von Bordellen und bordellähnlichen Nutzungen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter *www.trier.de/bekanntmachungen.*

Trier, den 18.12.2014
Der Oberbürgermeister
i. V. Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: *www.trier.de*, E-Mail: *rathauszeitung@trier.de*
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH.
Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240**.** Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.
Gemäß § 9 Abs. 4 des Landesmediengesetzes für Rheinland-Pfalz vom 4.2.2005 wird darauf hingewiesen, dass Gesellschafter des Verlages und der Druckerei letztlich sind: Edith Wittich-Scholl, Michael Wittich, Georgia Wittich-Menne und Andrea Wittich-Bonk.
Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.
Auflage: 57 500 Exemplare

Rathaus Öffnungszeiten

Im Rathaus sind am 23. Dezember zahlreiche Dienststellen geschlossen. Die Rathaus Zeitung weist auf abweichende Regelungen in dieser Zeit, nach Weihnachten und zu Beginn des neuen Jahres sowie die Standardöffnungszeiten hin.

Bürgeramt (Rathaus): 29. Dezember, 8 bis 13, 30. Dezember, 7 bis 13 Uhr, 2. Januar geschlossen. Danach: Montag und Donnerstag, 8 bis 18, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt, geschlossen vom 23. bis einschließlich 28. Dezember sowie 2. Januar. Am 29./30. Dezember ist nur die Straßenverkehrsbehörde nicht erreichbar. Danach **Straßenverkehrsbehörde:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof)
Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): geöffnet am 23. Dezember, geschlossen am 2. Januar Am 29./30. Dezember sind die Büros zur Anmeldung von Eheschließungen, für namensrechtliche Erklärungen sowie Geburtsanzeigen zu. Öffnungszeiten ab 3. Januar: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Heirat: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach), geschlossen bis 4. Januar, danach: Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17; Schatzkammer: Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16 Uhr, Sonntag, 11 bis 15 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Karl-Berg-Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff,** Pause bis 3. Januar, dann Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8) **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17), **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** nicht erreichbar bis 8. Januar, danach: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Büro Migrationsbeirat: Pause bis einschließlich 7. Januar.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Dezember 2014

Resolution gegen die Tonne

Stadtrat spricht sich mehrheitlich gegen getrennte Sammlung von Bioabfällen aus

Der Trierer Stadtrat unterstützt „die Bemühungen des Zweckverbandes Regionale Abfallwirtschaft, im Verbandsgebiet auf die getrennte Sammlung und Verwertung von Bioabfällen zu verzichten“.

In der mit großer Mehrheit beschlossenen Resolution heißt es weiter, dass die Region mit dem Trierer Modell und der mechanisch-biologischen Trocknungsanlage in Mertesdorf ökologisch so aufgestellt sei, dass die getrennte Sammlung von Bioabfällen „weder für die Umwelt noch für die Bürgerinnen und Bürger einen zusätzlichen Nutzen mit sich bringen würde“. Beim Trierer Modell werden Rest- und Bioabfälle gemeinsam gesammelt und verwertet. Des Weiteren würden „zahlreiche wissenschaftliche Gutachten“ belegen, „dass das Verwertungskonzept des Trierer Modells ökologisch die effektivste und dazu noch die kostengünstigste Lösung ist“. Auch würden die Anforderungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes bereits jetzt – auch ohne Trennung – erfüllt.

Grüne und FDP dagegen

Lediglich die Grünen-Fraktion und zwei Freidemokraten votierten gegen einen von der SPD eingebrachten Änderungsantrag und lehnten die Resolution damit ab. Diese war ursprünglich von der AfD-Fraktion eingebracht worden und enthielt noch den Begriff der „Biotonne“. Sozialdemokrat Detlef Schieben begründete die Änderung der SPD mit dem Hinweis, wonach der Begriff der „Biotonne“ im Kreislaufwirtschaftsgesetz nicht erwähnt werde. Daher wurde im Änderungsantrag auf den Begriff verzichtet.

„Niemand will die Biotonne“

Die Befürworter der Resolution fordern den Präsidenten der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord (SGD Nord), Dr. Ulrich Kleemann, auf, „die vom Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft vorgebrachten Argumente und wissenschaftlichen Nachweise zu akzeptieren“, die die Gleichwertigkeit des Trierer Modells gegenüber einer getrennten Sammlung von Bioabfällen belegen würden. Darüber hinaus fordern sie die SGD Nord auf, den Bescheid, der die getrennte Sammlung von Bioabfällen ab 1. Januar 2017 vorsieht, zurückzunehmen.

Michael Frisch (AfD) fand deutliche Worte: „Niemand braucht die Biotonne, niemand will die Biotonne.“ Zwar habe der Rat keine Entscheidungskompetenz, er solle aber nicht zu diesem Thema schweigen. Auch Karl Biegel (CDU) sprach sich gegen die Einführung einer Biotonne aus. Die Anlage in Mertesdorf erfülle die notwendigen Bedingungen. Richard Leuckefeld von den Grünen hingegen äußerte Zweifel am Trierer Modell. Es gebe „keine wissenschaftlichen Beweise, dass unser System besser ist als andere“. Dass sich das bisherige Verfahren bewährt habe und ein gleichwertiges Angebot zur Biotonne sei, unterstrich Margret Pfeiffer-Erdel von den Freien Wählern.

Marc-Bernhard Gleißner (Linke) gab zu Bedenken, dass mit einer Biotonne auch höhere Abgaben drohen könnten. Die FDP-Fraktion teile zwar die Kritik an der möglichen Einführung einer Biotonne in der Region Trier, führte der Liberale Tobias Schneider aus. Man stimme aber trotzdem nicht zu, weil das Instrument der Resolutionen im Stadtrat auf das „Allernötigste“ beschränkt werden sollte, bekräftigte er.

Zankapfel. *Ab 1. Januar 2017 soll der Biomüll in der Region Trier getrennt gesammelt werden. Dagegen sprach sich der Trierer Stadtrat in einer Resolution aus.*
Foto: piu700/pixelio.de

Weihnachtsbaum-Abholung

A.R.T.

Weihnachtsbäume werden zwischen dem 7. und 20. Januar kostenlos von A.R.T.-Mitarbeitern eingesammelt. Sie müssen an dem Tag, an dem die Restmülltonnen im standardmäßigen 14-tägigen Rhythmus geleert werden, ohne Schmuck, bis 6 Uhr am Straßenrand bereitgestellt werden. Eine Anmeldung am Abfalltelefon ist nicht nötig. Sind die Bäume länger als 2,50 Meter, müssen sie in der Mitte durchgeschnitten werden. Wer den Termin verpasst, bringt seine Tanne zu einer Grünschnittsammelstelle. In der Metternichstraße ist sie ab 5. Januar, montags bis samstags 8 bis 16 Uhr geöffnet.

„Horrorladen“ auf der Bühne

Mit „Der kleine Horrorladen“ präsentiert das Theater einen erfolgreichen Musical-Klassiker. Im Blumenladen des schüchternen Seymour (Jan Schuba, 2. v. r.) steht eine sprechende Pflanze mit Hunger auf Menschenfleisch. Sie entwickelt ein Eigenleben und wird zu einer vielbestaunten Sensation. Drei Manager (Tim Olrik Stöneberg, Cornelia Hain und Jan Brunhoeber, v. l.) legen Seymour Verträge vor, wie er ein Star werden kann. Im Dezember stehen nach der Premiere noch zwei Termine auf dem Programm: Sonntag, 28., 16 Uhr, sowie Dienstag, 30., 20 Uhr. Im Januar folgen fünf Termine: Freitag, 2. und 16., 20 Uhr, Samstag, 10./31., sowie Sonntag, 18., jeweils 19.30 Uhr.
Foto: Theater/Marco Piecuch

Verdiente Feuerwehrmänner

In zwei Löschzügen der Freiwilligen Feuerwehr wurden im Rahmen von Weihnachtsfeiern verdiente Mitglieder geehrt und andere befördert. Außerdem gab es mehrere personelle Wechsel.

■ In **Ruwer** wurde Wolfgang Müller zum Ehrenbrandmeister ernannt. Er hatte den Löschzug von 1990 bis 2010 geleitet und war insgesamt 45 Jahre im Löschzug aktiv. Besondere Verdienste erwarb er sich beim Neubau des Gerätehauses. Frank Grundhöfer erhielt das silberne Ehrenzeichen für 25 Jahre Dienst. Thomas Müller, Philipp Grünen, Christian Helbing sowie Matthias Feltes wurden zum Oberfeuerwehrmann befördert, Laura Könen ist neues Mitglied der Wehr.

■ In **Euren** erhielten Günter Porn und Klaus-Peter Basten das goldene Ehrenzeichen für 35-jährige Mitgliedschaft im Löschzug. Die Auszeichnung in Silber ging an Marc Pötzsch. Neuer Löschzugführer ist Eric Lohn, der außerdem zum Oberbrandmeister befördert wurde. Sein Stellvertreter ist Christoph Hemmerling. Er tritt die Nachfolge von Stan Lauer an. Aus dem aktiven Dienst scheiden René Klein und André Roob aus. Daniel Richter und Thomas Weinandy verlassen die Feuerwehr komplett. Außerdem beförderte Beigeordneter Thomas Egger Barbara Lauer (Löschmeisterin), Kevin Junk, Tim Rauen und Marc Kockelmann (Hauptfeuerwehrmann), Tina Plein (Hauptfeuerwehrfrau), Daniel Basten und Dennis Reiland (Oberfeuerwehrmann) sowie Christopher Busch und René Ingeln (Feuerwehrmann).

Öffentliche Bekanntmachung

Ortsübliche Bekanntmachung über die öffentliche Bekanntgabe der Bestimmung und Abmarkung von Flurstücksgrenzen und Grenzpunkten in der Gemeinde Trier, Gemarkung Biewer

In der Gemarkung Biewer, Flur 10, Flurstücke 23, 24/1 und 24/2 wurden die Flurstücksgrenzen und Grenzpunkte aus Anlass der Zerlegung des Flurstücks 24/2 auf Antrag der Studentenhilfe Trier e.V. teilweise bestimmt und abgemarkt.
Über die Bestimmung und Abmarkung der Flurstücksgrenzen und Grenzpunkte wurde am **11.12.2014** ein Grenztermin durchgeführt.
Gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 des Landesgesetzes über das amtliche Vermessungswesen (LGVerm) vom 20. Dezember 2000 (GVBl. S. 572, BS 219-1) in) in der jeweils geltenden Fassung werden den Eigentümerinnen und Eigentümern der o. a. Flurstücke die Verwaltungsentscheidungen öffentlich bekannt gegeben. Der verfügende Teil der in den Grenzterminen angefertigten Grenzniederschriften hat folgenden Wortlaut:
„Die neuen Flurstücksgrenzen werden entsprechend dem Ergebnis der Grenzermittlung, wie in der Skizze dargestellt, festgestellt.
Die bestehenden, bereits festgestellten Flurstücksgrenzen werden entsprechend dem Ergebnis der Grenzermittlung, wie in der Skizze dargestellt, wiederhergestellt.
Die Grenzpunkte werden, wie in der Skizze dargestellt, abgemarkt.“
Die Grenzniederschrift ist in der Zeit vom **12.01.2015 bis 26.01.2015 bei der Öffentlichen Vermessungsstelle Vermessungsbüro Dr.-Ing. H. J. Treinen, Öffentl. best. Verm. Ing., Hindenburgstraße 8 in 54290 Trier** ausgelegt und können während der Öffnungszeiten **(Mo.- Fr. von 8.00 bis 12.45 Uhr** sowie von **13.30 bis 16.30 Uhr)** eingesehen werden.
Die Verwaltungsentscheidung gilt nach § 1 Abs. 1 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes vom 23. Dezember 1976 (GVBl. S. 308, BS 2010-3) in der jeweils geltenden Fassung in Verbindung mit § 41 Abs. 4 Satz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes nach Ablauf von 2 Wochen nach dieser ortsüblichen Bekanntmachung als bekannt gegeben.
Rechtsbehelfsbelehrung:
Gegen die genannte Verwaltungsentscheidung kann innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist bei der Öffentlichen Vermessungsstelle (Vermessungsbüro ÖbVI Dr.-Ing. H. J. Treinen, Hindenburgstraße 8 in 54290 Trier), schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.
Trier, den 17.12.14

gez. Dr. Treinen
Dr.- Ing. H.J. Treinen – Öffentl. best. Verm. Ing.
54290 Trier, Hindenburgstraße 8

TRIER

Stellenausschreibung

TRIER

Die Stadt Trier

sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt
für das Jugendamt

staatlich anerkannte Erzieherinnen/Erzieher

in Voll- und Teilzeit

mit Interesse und Freude an einer verantwortungsvollen Tätigkeit mit Kindern, Eltern und Team in der Gesamteinrichtung unserer städtischen Kindertagesstätten.

Die Beschäftigung erfolgt nach den Vorschriften des TVöD.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.
In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

Detaillierte Informationen zum Stellenangebot und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter **www.trier.de/stellenangebote**.
Aussagekräftige Bewerbungen werden bis zum **5. Januar 2015** erbeten an das

Rathaus Trier
Zentrales Controlling/Personal
Postfach 3470, 54224 Trier
(Telefon: 0651/718-1114
Frau Klein).

Zertifikat seit 2008 audit berufundfamilie

TRIER

Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOL:
71/14 Lieferung eines Hochdachkombis als Leasing
Massenangaben: 1 Fahrzeug auf 4 Jahre
Kostenbeitrag: 12,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)
Angebotseröffnung: Dienstag, 13.01.2015, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6
Zuschlags- und Bindefrist: 27.02.2015
Ausführungsfrist: 4 Monate nach Auftragsvergabe bzw. nach Vereinbarung
Ausführendes Amt: Stadtreinigungsamt, Herr Steil, Tel.: 0651/718-1700
77/14 Lieferung eines LKW 7,5to DoKa Kipper
Massenangaben: 1 Fahrzeug
Kostenbeitrag: 12,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)
Angebotseröffnung: Dienstag, 13.01.2015, 10:15 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6
Zuschlags- und Bindefrist: 27.02.2015
Ausführungsfrist: 4 Monate nach Auftragsvergabe bzw. nach Vereinbarung
Ausführendes Amt: Stadtreinigungsamt, Herr Steil, Tel.: 0651/718-1700
Anforderung der Verdingungsunterlagen:
Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)
Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier
Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.
Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601
Zahlungsweise:
Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch **Überweisung an die** Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.
Angebote sind einzureichen bei:
Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier
Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:
Vergabeprüfstelle:
Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier
Trier, 17.12.2014 Stadtverwaltung Trier

Tierisches Neujahrskonzert

Beim traditionellen Neujahrskonzert am Donnerstag, 1. Januar, 18 Uhr, Großes Haus des Theaters, präsentieren die „T(r)ierischen Philharmoniker“ unter der Leitung von GM Victor Puhl Animalisches von A bis Z. Ob Spatzen, Schwalben, diebische Elstern, brummige Bären, Flöhe, Hunde und Katzen – die Musikwelt hält mehr als einen ganzen Zoo voller tierischer Melodien bereit.

Viele neue VHS-Kurse ab 6. Januar

Ab der zweiten Januarwoche beginne bei der VHS viele neue Seminare und Einzelveranstaltungen:

Vorträge/Gesellschaft:

■ Ringvorlesung „Der Erste Weltkrieg – The second battlefield“, Dienstag, 6. Januar, 18 Uhr, Theater.

■ „Woher komme ich? Herkunft und Identität im Familienroman“: der Debütroman „Die Dinge geschehen nicht einfach so“ von Taiye Selasi (2013), ab 13. Januar, dienstags, 10.20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.

■ „Trier in der Zeit des Reformationsversuchs und des Hexenwahns“, ab 13. Januar, dienstags, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 3.

EDV:

■ Kostenlose EDV-Beratung 50 +, Montag, 5. Januar,, 8,45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Kostenloser EDV-Schnupperkurs 50+, Montag, 5. Januar, 13.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Computerschreiben in vier Stunden, Donnerstag, 8./15. Januar, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ PC-Grundkurs 50+, 12. bis 16. Januar, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ Photoshop CS 6, ab 12. Januar, montags, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.

■ Einführung in die EDV I, ab 12. Januar, Montag, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

Sport/Gesundheit/Ernährung:

■ Kochen mit Wild, Freitag, 9. Januar, 18 Uhr, Küche der Medardförderschule.

■ Zusatzkurs sanftes Yoga ab 10. Januar, samstags, 9.15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum 3.04

■ Zusatzkurs: Yoga für hormonelle Balance, ab 10. Januar, 10.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum 3.04.

■ Salsa-Workshop für Anfänger, Samstag, 10. Januar, 15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V1.

■ „Ich beweg‘ mich“: Rückenfit-Zusatzkurse, ab 12. Januar, montags, 18.30, 19.30 und 20.30 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.

■ Zusätzlicher Yoga-Einstiegskurs, ab 12. Januar, montags, 20.15 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

■ Zusatzkurs Yoga sanft, ab 13. Januar, dienstags, 9 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.

■ Zirkeltraining, ab 13. Januar, dienstags, 18 und 19 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.

■ „Lerne Deine Nähmaschine kennen“: Zusatzkurs für Fortgeschrittene, ab 13. Januar, dienstags, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 207.

■ Zusatzkurs Zumba-Fitness, ab 13. Januar, dienstags, 19 Uhr, AMG-Sporthalle.

■ Progressive Muskelrelaxation, ab 13. Januar, dienstags, 19.30 Uhr, AMG-Sporthalle.

■ Zusatzkurs Yoga für Senioren, ab 14. Januar, mittwochs, 17 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.

■ Zusatzkurse Yoga für den Einstieg, ab 14. Januar, mittwochs, 18.10 und 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.

Kreatives Gestalten:

■ Digital fotografieren mit der Spiegelreflexkamera, 10. Januar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

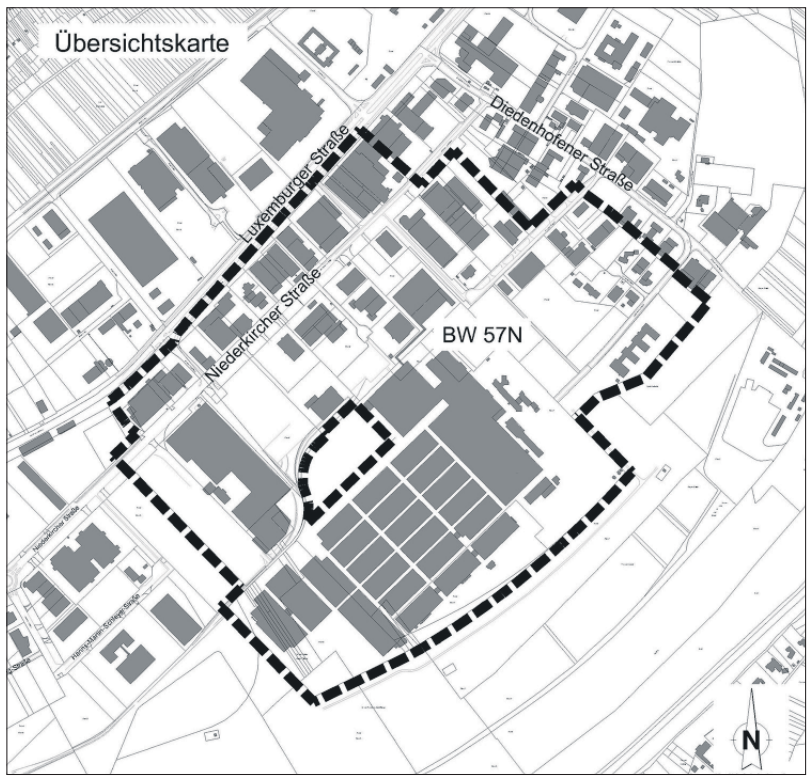
■ Hand- und Fuß-Zeichenkurs, Wochenende 10./11. Januar, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208. .

■ Graphisches Arbeiten mit Tusche und Feder, ab 12. Januar, montags, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Frnz-Georg-Straße, Raum 208.

■ Zusatzkurs „Gitarre für Anfänger“, ab 12. Januar, montags, 19 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.

■ „Selbst ist der Mann... ran an den Kochtopf“, ab 14. Januar, mittwochs, 18.15 Uhr, Küche der Medardförderschule in Trier-Süd.

Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplan BW 57N „Gewerbe- und Industriegebiet Eurener Flur“– Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung im vereinfachten Verfahren gem. § 13 Abs. 2 Nr. 2 in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB

Die Stadtverwaltung Trier gibt gem. § 3 Abs. 2 BauGB bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 16.12.2014 den Beschluss für die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes BW 57N „Gewerbe- und Industriegebiet Eurener Flur“ gefasst hat.

Ziel der Planung ist im Wesentlichen die Vorhaltung des Gebietes für die Ansiedlung handwerks- und produktionsbezogener bzw. dienstleistungsorientierter gewerblicher Nutzungen. Von der Zulässigkeit ausgeschlossen werden sollen Vergnügungsstätten, Bordelle und bordellähnliche Betriebe sowie zentren- und nahversorgungsrelevante Einzelhandelsnutzungen.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Gemäß § 3 Abs. 2 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf einschließlich der Begründung **in der Zeit vom 05.01.2015 bis einschließlich 05.02.2015** während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerBüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Von einer Umweltprüfung wird im Rahmen des vorliegenden Planverfahrens gem. § 13 Abs. 3 BauGB abgesehen.

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerechte Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können.

Der Antrag einer natürlichen oder juristischen Person gem. § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (Normenkontrollantrag) ist unzulässig, wenn die den Antrag stellende Person nur Einwendungen geltend macht, die sie im Rahmen der öffentlichen Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen vom 05.01.2015 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse *http://www.trier.de/bauleitplanung* eingesehen werden können. Hier besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter *www.trier.de/bekanntmachungen.*

Trier, 18.12.2014

Der Oberbürgermeister
i.V. Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Bebauungsplan BE 8Ä 2. Änderung „Schwarzer Weg – Velterstraße“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 13.10.2014 den Bebauungsplan BE 8Ä 2. Änderung „Schwarzer Weg – Velterstraße“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BE 8Ä 2. Änderung „Schwarzer Weg – Velterstraße“, der im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:

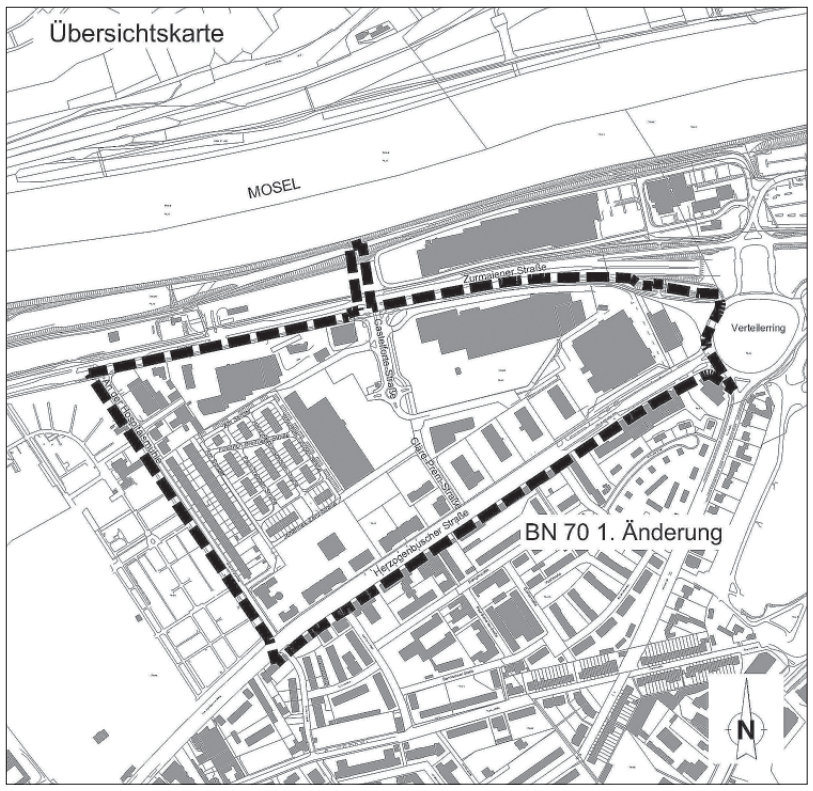
1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.
Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter *www.trier.de/bekanntmachungen.*

Trier, 10.12.2014

Klaus Jensen, Oberbürgermeister

Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan BN 70 „Castelforte“ 1.Änderung



Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 16.12.2014 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BN 70 „Castelforte“ 1.Änderung gefasst hat.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Ziel der Planung ist die Neufassung der Gebietsfestsetzung für einen Teil der Sondergebiete und das ursprünglich festgesetzte Mischgebiet einschließlich der Feinsteuerung von Einzelhandelsnutzungen, Spielhallen und Prostitutionsnutzungen sowie die Neufassung der überbaubaren Grundstücksfläche im Bereich des allgemeinen Wohngebietes.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter *www.trier.de/bekanntmachungen.*

Trier, den 18.12.2014

Der Oberbürgermeister
i. V. Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Parkhäuser rund um die Uhr offen

Service-Informationen der Stadtwerke zu den Feiertagen

Das SWT-Kundenzentrum (Ostallee) bleibt Heiligabend, Silvester sowie an den Weihnachtsfeiertagen geschlossen. Das Kundenzentrum von SWT-Parken im Cityparkhaus in der Zuckerbergstraße steht ebenfalls an Heiligabend und Silvester nicht zur Verfügung. Die Parkhäuser bleiben an allen Festtagen rund um die Uhr geöffnet. Bad und Saunagarten bleiben geschlossen an Heiligabend, dem ersten Feiertag, sowie Silvester und Neujahr geschlossen. Am 2. Weihnachtsfeiertag öffnen die Schwimmhalle von 9 bis 18 und der Saunagarten von 10 bis 20 Uhr. Weitere Informationen im Internet: *www.swt.de.*

Spende an die Villa Kunterbunt

2000 Euro, die bei einem Kreismusikfest gesammelt wurden, übergab der Musikverein Idesheim an den Leiter der Villa Kunterbunt, Dr. Christoph Block. Das Geld kommt chronisch- und schwerstkranken Kindern zugute. Künstler des Theaters, der Musikverein, Mitglieder der „Leyendecker Bloas“, ein Geschichtenschreiber und der Nikolaus sorgten außerdem für einen vorweihnachtlichen Nachmittag mit kleinen Geschenken, Tee und Plätzchen. Foto: Villa Kunterbunt

Epochale Umbrüche in der Gründerzeit

In den nächsten drei Wochen bietet das Stadtmuseum zahlreiche Rundgänge an, darunter eine neu konzipierte Führung zum 19. Jahrhundert in der Dauerausstellung.

■ **Sonntag, 28. Dezember, 11.30 Uhr:** „Religionsgemeinschaften und Heilige“, mit Professor Frank G. Hirschmann. Wie kaum eine andere Stadt vergleichbarer Größe ist Trier von der Kirche geprägt. Die Reihe der Bischöfe ist seit dem dritten Jahrhundert ungebrochen, der Trierer Dom, die älteste Kirche Deutschlands und eine Unesco-Welterbestätte. Hirschmann erläutert die Bedeutung, die die katholische Kirche hatte und bis heute hat, rückt aber auch andere Religionsgemeinschaften und ihre Einflüsse in den Blickpunkt.

■ **Dienstag, 30. Dezember, 19 Uhr:** „Von Querdenkern und Charakterköpfen: bedeutende Trierer“, mit Kathrin Schug. Geschichte wird von Menschen gemacht – das gilt auch für Trier. Die Führung „Von Querdenkern und Charakterköpfen“ ist den schillernden, verdienstvollen und manchmal exzentrischen Protagonisten gewidmet. Zum Jahresausklang gibt es einen kurzweiligen Blick auf 2000 Jahre Stadtgeschichte, vom sagenhaften Gründer Trebeta über Karl Marx bis zu denkwürdigen Bürgermeistern.

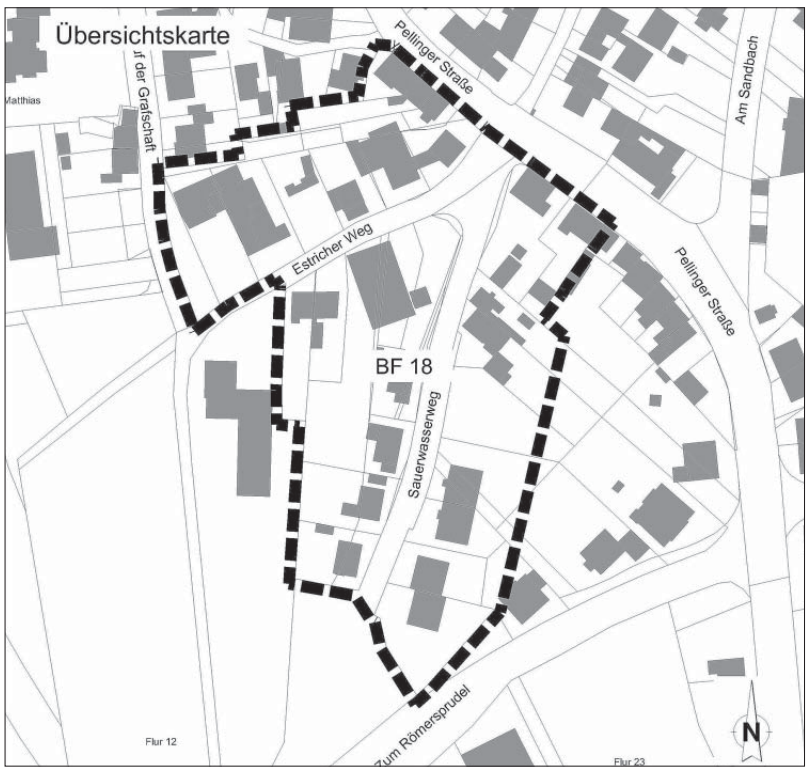
■ **Sonntag, 4. Januar, 11.30 Uhr:** „Die lieben Kleinen: Familienführung zu Eltern und Kindern im Bild“. Die besondere Beziehung zwischen Eltern und Kindern hat auch in der Kunst viele Spuren hinterlassen. Als ersten Termin 2015 bietet das Stadtmuseum eine Führung für Erwachsene und Kinder an, die Familienbildnissen in der Sammlung nachspürt. Die Gemälde erzählen nicht nur Geschichten von Eltern und Kindern, sondern zeigen auch, wie der Begriff der Kindheit sich über die Jahrhunderte immer wieder verändert hat, von „unfertigen Erwachsenen“ im Mittelalter hin zum bürgerlichen Familienidyll im 19. Jahrhundert.

■ **Dienstag, 6. Januar, 19 Uhr:** „Caspar, Melchior und Balthasar“: Rundgang zu den Darstellungen der heiligen drei Könige im Stifterkabinett. Kunsthistorikern Juliane Kjølsrud erläutert zum Dreikönigstag an ausgewählten Gemälden der Winterausstellung im Stifterkabinett die Bildtradition der „Weisen aus dem Morgenland“.

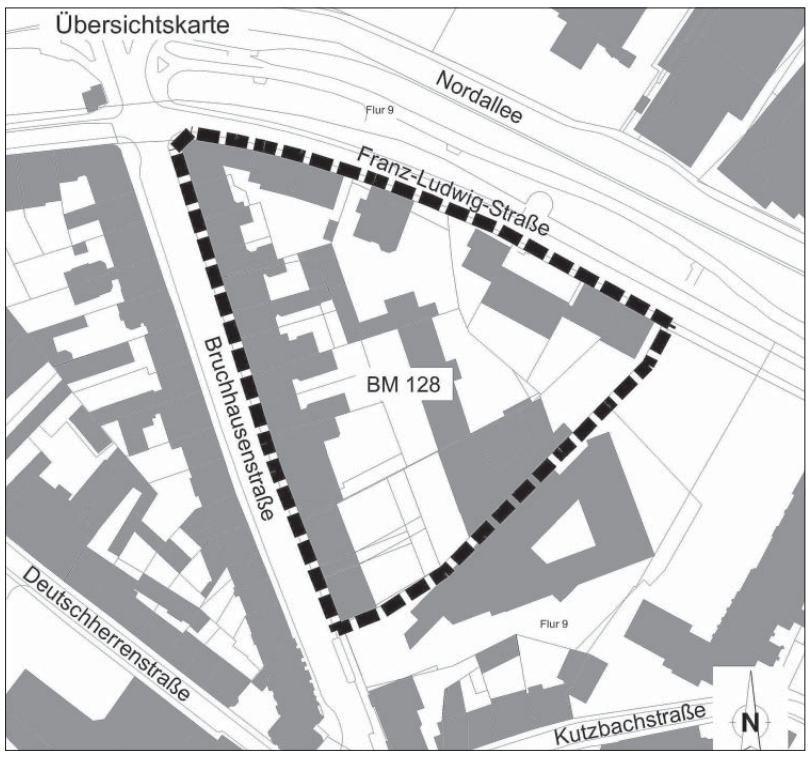
■ **Sonntag, 11. Januar, 11.30 Uhr:** „Trier im 19. Jahrhundert“, Führung mit Professor Frank G. Hirschmann. Die Porta wird freigelegt, Karl Marx kommt zur Welt, Handwerker und Bauern gehen auf die Straße und protestantische Beamte sorgen für Konfliktpotenzial: Das 19. Jahrhundert war auch in Trier eine bewegte Zeit. Historiker Hirschmann lädt ein, diese Epoche zu entdecken: In der Dauerausstellung zeigt er, wie historische Entwicklungen ihren Niederschlag fanden und wo die Moselstadt ihre eigenen Wege ging.

■ **Dienstag, 13. Januar, 19 Uhr:** „Künstler, Sammler, Stifter“: neukonzipierte Führung durch die Dauerausstellung mit Dr. Marcus Bonaventura. Ob prominente Mäzene, öffentlichkeitsscheue Kunstfreunde oder lokalpatriotische Familien: Sammler aus der Trierer Bürgerschaft haben dem Museum immer wieder bedeutende Schätze vermacht, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Kunsthistoriker Dr. Marcus Bonaventura beleuchtet in der Dauerausstellung und im Stifterkabinett die Menschen hinter der Sammlung des Museums.

Amtliche Bekanntmachungen



Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan
BF 18 „Pellinger Straße, Estricher Weg, Sauerwasserweg“
Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 16.12.2014 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan BF 18 „Pellinger Straße, Estricher Weg, Sauerwasserweg“ gefasst hat.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
Ziel der Planung ist die Detaillierung der planungsrechtlichen Vorgaben zur Schaffung der städtebaulichen Voraussetzungen für die Umnutzung von ehemals vorrangig gewerblich genutzten Grundstücken zu Wohngrundstücken. Die Standorte an exponierter Straßenecke in der Ortsmitte von Feyen sind von besonderem Gewicht für das städtebauliche Erschei-nungsbild. Der BF 18 überplant den vorhandenen Bebauungsplan BF 3 „Sauerwasserweg, Pellinger Straße 52 u. 54 und Estricher Weg 3“ aus dem Jahr 1958 aufgrund rechtlicher Unbestimmtheiten einiger Festsetzungen und schließt die bisher unbeplanten Grundstücke zu der vorhandenen Gemeinbedarfsfläche „Grundschule“ und dem Estricher Weg ansonsten noch anliegende Grundstücke ein. Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.
Gem. § 13a Abs. 3 BauGB kann sich die Öffentlichkeit in der Zeit vom **05.01.2015 bis einschließlich 23.01.2015** während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planung unterrichten und sich innerhalb dieses Zeitraumes schriftlich oder während der Öffnungszeiten zur Niederschrift zu der Planung äußern.
Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen ab dem 23.12.2014 auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse *www.trier.de/bauleitplanung* eingesehen werden können.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter *www.trier.de/bekanntmachungen.*
Trier, den 18.12.2014
Der Oberbürgermeister
i. V. Kaes-Torchiani, Beigeordnete



BM 128 „Ecke Bruchhausenstraße und Franz-Ludwig-Straße“
– Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 16.12.2014 den Bebauungsplan BM 128 „Ecke Bruchhausenstraße und Franz-Ludwig-Straße“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.
Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
Mit dieser Bekanntmachung tritt BM 128 „Ecke Bruchhausenstraße und Franz-Ludwig-Straße“, der als Bebauungsplan der Innenentwicklung gem. § 13a BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.
Hinweise:
1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn
a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.
Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter *www.trier.de/bekanntmachungen.*
Trier, 17.12.2014 Klaus Jensen, Oberbürgermeister

Rechtsverordnung
über die Festsetzung von Marktsonntagen in der Stadt Trier
an den Tagen
08. März 2015, 10. Mai 2015, 05. Juli 2015, 27. September 2015,
jeweils in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr
Aufgrund des § 12 des Landesgesetzes über Messen, Ausstellungen und Märkte (LMAMG) vom 03. April 2014 wird für die Stadt Trier folgende Rechtsverordnung erlassen:
§ 1
In der Stadt Trier dürfen an den Sonntagen 08. März 2015, 10. Mai 2015, 05. Juli 2015, 27. September 2015 auf Antrag privilegierte Spezialmärkte nach § 6 Abs. 2 LMAMG und Floh- und Trödelmärkte nach § 8 LMAMG jeweils in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr festgesetzt werden. Dies gilt für das gesamte Stadtgebiet.
§ 2
An Marktsonntagen können mehrere Veranstaltungen nach § 6 Abs. 2 und § 8 LMAMG auf dem Gebiet der Stadt Trier durchgeführt werden.
§ 3
Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Rechtsverordnung werden als Ordnungswidrigkeiten nach § 20 des Landesgesetzes über Messen, Ausstellungen und Märkte geahndet.
§ 4
Diese Rechtsverordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft
Trier, den 08.12.2014
Stadtverwaltung Trier
Jensen, Oberbürgermeister
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: *www.trier.de/bekanntmachungen*

Straßenbenennung in Trier-Zewen
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 16.12.2014 beschlossen, dass der Platz zwischen der Dürer- und der Kirchenstraße
einschließlich dem Straßenteilstück vor den Wohnhäusern Kirchenstraße 21, 23 und der Dürerstraße 4 den Namen „St.-Martinus-Platz“ erhält.
Trier, den 17.12.2014
Stadtverwaltung Trier
Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter *www.trier.de/bekanntmachungen.*

Neuer Energieratgeber

Energieeinsparverordnung, Energieberatung, U-Wert: Die Liste der Fachbegriffe ist lang, das Thema Energiesparen in Zeiten des Klimawandels in aller Munde. „Mit dem von der Energieagentur Region Trier herausgegebenen Ratgeber erhalten Interessenten zahlreiche Informationen, Anregungen und Ratschläge, wie man als Hauseigentümer oder Bauherr mit Energieeffizienzmaßnahmen Weitsicht beweisen kann. Nebenbei leistet man seinen ganz persönlichen und nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Klima- und Umweltschutz“, erklärt OB Klaus Jensen, Vorsitzender der Energieagentur Region Trier. Der Ratgeber ist unter anderem kostenlos in deren Büro, Cläre-Prem-Straße 1 (Trier-Nord), sowie im Rathaus erhältlich.

Frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!

Weihnachtsgruss des Trierer Migrationsbeirats

Liebe Einwohner,
liebe Einwohnerinnen!

Das 20. Jahr unseres Bestehens geht nun zu Ende. In diesen beiden Jahrzehnten haben wir gemeinsam viel erreicht – beispielsweise kostenlose Sprachkurse für Schulkinder und Mütter mit Migrationshintergrund, zahllose kulturelle Veranstaltungen zur Völkerverständigung und ein umfassendes Integrationskonzept. Unser großes Ziel – ein Kommunalwahlrecht für hier lebende Nicht-EU-Bürger – werden wir beharrlich weiter verfolgen. Wir leben in einer Welt, die einerseits von Reichtum, Wohlstand und großen wissenschaftlichen, kulturellen und sozialen Errungenschaften geprägt ist. Andererseits sind heute mehr als 51 Millionen Menschen auf der Flucht vor Gewalt und Elend; andere bezahlen mit Ausbeutung für unseren Luxus. Fanatiker terrorisieren ganze Familien im Namen der Religion. Dabei liegt in der heutigen Globalisierung auch die Chance, allen Menschen ein besseres Leben zu ermöglichen. Daher wünsche ich uns allen: Möge 2015 ein Jahr sein, in dem die Menschenrechte für uns alle mehr und mehr zum Alltag gehören!

Im Namen des Beirates für Migration und Integration der Stadt Trier wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie

Frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!

Merry Christmas and a Happy New Year!

Joyeux Noël! Bonne Année!

Buon Natale, Buon anno!

¡Felices Fiestas y Próspero Año Nuevo!

Boas Festas e Próspero Ano Novo!

Sretan Božic! Sretna Nova Godina!

С Рождеством и с Новым годом!

نهنئكم بالعيد المجيد والسنة القادمة السعيدة

Wszystkiego najlepszego Swiat Bozego Narodzenia oraz szczesliwego Nowego Roku!

Ihre Dr. Maria de Jesus Duran Kremer, Vorsitzende

WOHIN IN TRIER? (24. Dezember bis 13. Januar 2015)

AUSSTELLUNGEN

bis 30. Dezember
„Star Wars im Museum“, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße, weitere Infos: *www.spielzeugmuseum-trier.de*

bis 2. Januar 2015
„Querbeet in Öl, junge und alte Kunst“, Brüderkrankenhaus, Nordallee 1

bis 4. Januar 2015
„St. Matthias zu Trier“, Fotos von Wolfgang Raab, Schloss Monaise

bis 9. Januar 2015
„99 Minuten“, Remise Quint, weitere Informationen im Internet: *www.fbs-remise.de*

„Augen-Blicke“, SWR-Studio, Hosenstraße 20

bis 10. Januar
„Visus – Blick und Anblick“, Arbeiten von Britta Deutsch, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 13. Januar
„Griechenland heute“, Fotos von Wolfgang Raab, Café Restaurant „Zur Steipe“

bis 18. Januar
„Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme“, Universität, Bibliothekszentrale

„Schiffsverkehr kreuzt die Südallee“: Wellen-Installation in der EGP-Kioskbühne, Südallee

bis 20. Januar
„Und wurde Mensch – Weihnachtliches aus Trierer Sammlungen“, Museum am Dom

bis 23. Januar
„Kunstwerke sind geheimnisvolle Existenzen“, Europäische Rechtsakademie, Metzer Allee

bis 25. Januar
„ ... und ist Mensch geworden. Weihnachtliches aus Trierer Sammlungen“, Museum am Dom, weitere Informationen im Internet: *www.bistum-trier.de/museum*

bis 28. Januar
Winterausstellung im Stifterkabinett, Stadtmuseum Simeonstift, 10 bis 17 Uhr

bis 30. Januar
„Von der Verkündigung bis zur Erscheinung des Herrn in der Buchmalerei“, Priesterseminar, Bibliothek, Jesuitenstraße 13

bis 31. Januar 2015
„Montagsmaler“, Bilderausstellung im Finanzamt, Hubert-Neuerburg-Straße 1

Krippen aus vier Kontinenten, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

bis 11. Februar
„never say never“,Werke von Bodo Korsig, Kunsthalle, Kunstakademie, Aachener Straße 63, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr (geschlossen bis 5. Januar)

bis 28. Februar
„Alles Kopfsache“, Bilder von Jutta Limburg, Trier-Zimmer, Rathaus

bis 1. März
„2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“, Stadtmuseum Simeonstift

bis 5. März
„Blick ins Land“, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Theobaldstraße 12

bis 26. April
„Der Trierer Dom im Wandel – Die Renovierungen des 20. Jahrhunderts“, Museum am Dom

Mittwoch, 24.12.

KONZERTE / SHOWS.....

Trierer Sängerknaben, Kirche im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Nordallee 1, 16 Uhr

Donnerstag, 25.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Musical: **„Urmel aus dem Eis“,** nach dem Buch von Max Kruse, Theater, Großes Haus, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Nussknacker“, Ballett in zwei Akten, Europahalle, Viehmarktplatz, 16 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Trierer Sängerknaben, Kirche im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Nordallee 1, 9.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Trierer Weihnachtscircus, Messepark, In den Moselauen 1, 15.30 und 19.30 Uhr (bis 4. Januar)

PARTIES / DANCE FLOOR....

Mycro Club, Havanna, Viehmarktplatz 8, 22 Uhr

Freitag, 26.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Ox und Esel“, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 16 Uhr

„Timm Thaler oder das verkaufte Lachen“, nach dem Roman von James Krüss, Tuchfabrik, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Oper „Carmen“, von Georges Bizet (letzte Aufführung), Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

SPORT.....

Beko Basketball Bundesliga: TBB Trier – EWE Baskets Oldenburg, Arena, 17 Uhr

VERMISCHTES.....

Orangerie-Weihnachtslunch, Nells Park Hotel, Dasbachstraße 12, 12 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Mycro Club, Havanna, Viehmarktplatz 8, 22 Uhr

Die Trierer Sängerknaben gestalten an Heiligabend zusammen mit Instrumentalisten des Philharmonischen Orchesters ihre traditionelle musikalische Feierstunde in der Kloster- und Krankenhauskirche der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf. Beginn ist um 16 Uhr. Am ersten Weihnachtstag gestaltet der Chor das Festhochamt um 9.30 Uhr an gleicher Stelle. Zur Aufführung kommen unter anderem Anton Bruckners „Choralmesse“ für Chor und Orchester sowie weihnachtliche Festgesänge. *Foto: Trierer Sängerknaben*

Samstag, 27.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Timm Thaler oder das verkaufte Lachen“, Tuchfabrik, Großer Saal, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Biedermann und die Brandstifter“, von Max Frisch Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Tschick“, von Wolfgang Herndorf Theater, Studio, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Modellbau-, Eisenbahn- und Spielzeugbörse, Festhalle, Am Bach, 11 Uhr

Winterkino: „Die Feuerzangenbowle“, Frankenturm, Dietrichstraße 6, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Mycro Club, Havanna, 22 Uhr

Sonntag, 28.12.

FÜHRUNGEN.....

Trier für Treverer: **„Rufus ante Portas“ – Schwank mit einem römischen Weinhändler,** Oechsle-Weinerlebniswelt, Palaststraße 5-7, 16 Uhr

„Religionsgemeinschaften und Heilige“, mit Professor Frank G. Hirschmann, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Ox und Esel“, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 11 und 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Musical „Der kleine Horrorladen – Little Shop of Horrors“, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Ökumenischer Orgeltag, Konstantin-Basilika, Konstantinplatz, 15 Uhr

Montag, 29.12.

Bei Redaktionsschluss lagen für diesen Tag noch keine Termine vor

Dienstag, 30.12.

FÜHRUNGEN.....

„Von Querdenkern und Charakterköpfen – Führung zu bedeutenden Trierern“, Stadtmuseum Simeonstift, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Tschick“, Theater, Studio, 20 Uhr

„Der kleine Horrorladen“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Broilers“, Arena, Fort Worth-Platz 1, 20 Uhr

Mittwoch, 31.12.

THEATER / KABARETT.....

Operette: **„Orpheus in der Unterwelt“** von Jacques Offenbach Theater, Großes Haus, 19 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Konzert zum Jahreswechsel, Basilika St. Paulin, 20 Uhr

SPORT.....

25. Internationaler Trierer Silvesterlauf, Innenstadt, 13 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Silvestergala, Penta-Hotel Kaiserstraße 29, 18.30 Uhr

70er Jahre-Silvesterparty, Paulaner-Wirtshaus, Zurlaubener Ufer 76, 19 Uhr

Großer Orangerie-Silvesterball, Nells Park Hotel, 19 Uhr

Silvestergala 2014, Estricher Hof, Estricher Hof 85, 19 Uhr

Silvesterfahrt 2014, Anlegestelle Zurlauben, Zurlaubener Ufer, 21 Uhr

„New Years Eve 2015 Celebration“, Metropolis, Hindenburgstraße 4, 22 Uhr

Silvesterparty, Bitburger Wirtshaus, Kornmarkt 3, 22 Uhr

Silvesterparty mit DJ Carnage & DJane Insane, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 22 Uhr

Silvesterparty, Havanna, Viehmarktplatz 8, 22 Uhr

Silvesterparty, Safari Haus, Stockplatz 2a, 22 Uhr

Silvesterparty XXL, Musikpark A 1, Über Brücken 4, 22 Uhr

„Hallo 2015“, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 23 Uhr

Silvester Tanzbar, Toni, Palais Walderdorff, Domfreihof 1a, 23 Uhr

VERMISCHTES.....

Festliches Silvestermenü mit Live-Gesang und Pianomusik, Hotel Klosterschenke, Klosterstraße 10, 19 Uhr

„Xross Over into 2015“, Beckers XO, Im Posthof, Fleischstraße, 20 Uhr

Donnerstag, 1.1.

Bei Redaktionsschluss lagen für diesen Tag noch keine Termine vor

Freitag, 2.1.

Bei Redaktionsschluss lagen für diesen Tag noch keine Termine vor

Samstag, 3.1.

THEATER / KABARETT.....

Trierer Comedy-Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr, weitere Infos: *www.mjctrier.de*

SPORT.....

Beko Basketball Bundesliga: TBB Trier – MHP Riesen Ludwigsburg, Arena, Fort-Worth-Platz 1, 20.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (24. Dezember bis 13. Januar 2015)

Sonntag, 4.1.

THEATER / KABARETT.....

Zwirnzupfer Marionettentheater: „Der gestiefelte Kater“, Mergener Hof, 15 Uhr

SPORT.....

Rollstuhlbasketball 1. Bundesliga: Goldmann Dolphins Trier – Oettinger Team Thüringen, Arena, Fort-Worth-Platz 1, 15 Uhr

Montag, 5.1.

Bei Redaktionsschluss lagen für diesen Tag noch keine Termine vor

Dienstag, 6.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„The second battlefield“, Kriegserfahrunge von Krankenschwestern am Beispiel Österreich-Ungarns, mit Christa Hämmerle (Universität Wien), Theater, 18 Uhr

Mittwoch, 7.1.

VERMISCHTES.....

Krimidinner, Nells Park Hotel, Dasbachstraße 12, 19 Uhr, weitere Infos: *www.nellsparkhotel.de*

Donnerstag, 8.1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Caesars Legionen im Land der Treverer“, mit Dr. Sabine Hornung, (Universität Mainz), Landesmuseum, Vortragssaal, 19 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„We love Musicals!“, Alte Färberei, Im Speyer 11, 20 Uhr

„Tango Transit“, Tufa, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Krimidinner, Nells Park Hotel, Dasbachstraße 12, 19 Uhr

Freitag, 9.1.

THEATER / KABARETT.....

„Frauen verblühen /Männer verduften“ (Folge 2) mit Peter Vollmer, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Ballettstück: **„Romeo und Julia“,** Theater, Großes Haus, 20 Uhr

„Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“, von Edward Albee, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„We love Musicals!“, Alte Färberei, Im Speyer 11, 20 Uhr

Samstag, 10.1.

THEATER / KABARETT.....

„Kay Ray“, Tuchfabrik, Großer Saal, 20 Uhr

„Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“, von Edward Albee, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„We love Musicals!“, Alte Färberei, Im Speyer 11, 20 Uhr

„Der Bunker bebt“, Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 19.30 Uhr

André Rieu und das Johann Strauss-Orchester, Arena, 20 Uhr

SPORT.....

Rollstuhlbasketball 1. Bundesliga: Goldmann Dolphins Trier – Mainhatten Skywheelers, Universität, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Nachtflohmarkt, Frankenturm, 18 Uhr

Sonntag, 11.1.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Der gestiefelte Kater“, Pfarrzentrum St. Valerius, Clara-Viebig-Straße 17, 11 und 14.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Musiktheater: **„Niemand liebt dich so wie ich…“,** Tufa, 17 Uhr

„Nabucco“, Europahalle, 20 Uhr

Montag, 12.1.

Bei Redaktionsschluss lagen für diesen Tag noch keine Termine vor

Dienstag, 13.1.

THEATER / KABARETT.....

Musical **„Sissi“,** Europahalle, 20 Uhr

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: click around GmbH Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: *redaktion@click-around.de*

CLICK AROUND

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 18. Dezember 2014

„Romeo und Julia“: Die große Liebesgeschichte mit Ayumi Noblet als Julia und René Klötzer als Romeo (Foto), ist als Tanzstück im Großen Haus des Theaters zu sehen. Die weiteren Termine: Dienstag, 23. Dezember, 19.30 Uhr, Freitag, 9., 20 Uhr, Samstag, 24., 19.30 Uhr sowie Mittwoch, 28. Januar, 20 Uhr und Freitag, 20. Februar, 20 Uhr. *Foto: Theater Trier*